



39252

kal.komp.

Mag. St. Dep

Polonia

Febr 3018

Mendü (Johannis): Eynflüß Vult- und Löff-  
Frostigt zum Altan Gufel - als der neugn.  
Lippen Gmunden in der Ditt. Gufens der  
neuen Gottesdienst allda gepreest werden,  
im 25 novemb. Anno 1637 - gesaltzen

Gedient zur Hohl. Löffn. Löff. Wignu-  
nem Funk.

Reipzig,  
Reibmann'sche Buchhandlung.

1837.



# Christliche Balet-vnnd Leß-Predigt /

Zum Alten Gubh in volckreicher Versammlung auff  
dem Kirchhoffe daselbst / vnter frehem Himmel / bey  
vergießung vieler Thränen /

Als der Evangelischen Gemeine / in der Stadt Gubhaw /  
der wahre Gottesdienst allda gesperrt worden /  
den 25. Novembris, Anno 1637.

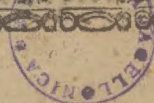
Aus dem Gleichnuß von den zehen Jungfrauen /  
Matth. 25. gehalten / vnd auff begehren in  
offenen Druck gegeben  
von

JOHANNE MENDIO VratisL.  
Pfarrern zu Gnichwitz / damals aber p. t. der  
Evangelischen vnnd vngeänderten Augspurgischen Con-  
fession zugethanen Gemeine Predigern vnd  
Seelsorgern daselbst.

Syrach. 1. v. 37.

Siehe zu / was du redest / gläubest oder fürhast / vnd wirff dich  
selbst nicht auff / daß du nicht fallest / vnd zuschanden  
werdest / vnd der HERR deine Tücke offenbare / vnd  
stürze dich öffentlich für den Leuten / darumb / daß du  
nicht in rechter Furcht Gottes gedienet hast / vnd dein  
Hertz falsch gewesen ist.

Gedruckt zur Pol: Lissa / durch Wigandum Junck.





Der Christlichen Evangelischen Gememe zum  
Ehram / welche von eingepfarretem Land Adel/Bürger- vnd  
Pauerschafft / zu dem reinen Wort Gottes / vnd dem rechten Got-  
tesdienst der vngewänderten Augsp. Confession gemäß /  
sich bekennet / vnd wegen dessen entziehung so  
in schmerzlichem Kummer lebet :

Wünsche Ich GOTT des Himlischen Vaters reiche Gnade / Friede vnd  
Frewde in CHRISTO IESU / sampt Herzerquickendem Trost des Hei-  
ligen Geistes / nebenst Erbietung meines Gebethes / vnd bereitwillig-  
ster Dienste / von Herzen. bevor.

**I**ch wohl billich / Liebsten Freun-  
de in Christo / mich vor den geringsten erkenne /  
vnter denen / so dem HEEREN dienen am Evan-  
gelio / vnd gern vnter die rechne / welche zum Bau  
des Göttlichen Heiligthums / nur Ziegenhaar zutragen / dan-  
her auch leicht erachten kan / daß von diesem meinem Begin-  
nen / vngleiche Reden vnd Urtheil gefallen werden / habe Ich  
doch / nach Gelegenheit der Zeit / vnd Ewres elenden Zustan-  
des / welcher gewiß so wol mir / als euch tieff zu Herzen stei-  
get / nicht vnterlassen wollen / auff begehren / diese meine / inn  
höchster Einfalt auffgesetzte Valet-Predigt / durch offenen  
Druck / Euch / meinen diese Zeit vber gewesenem lieben Zuhörern  
vnd KirchKindern / mit zutheilen / vnd solches auß der Ursach /  
damit den Abwesenden / welche dieselbte persönlich nicht anhö-  
ren können / gewillfahret / denen damals Anwesenden aber / das  
jenige / was vermöge des Göttlichen gepredigten Wortes zu  
Ihrem vnd anderer Trost / Vermahnung / vnd Warnung vor-  
getragen worden / desto baß ins Herz vnd Gemüth eingebil-  
det werden möge / zweiffle nicht / GOTT werde / wie zum Hören /  
also



also auch zum lesen / das Gedeyen geben / daß die Einfältigen  
vnterrichtet; Die Angefochtenen vnnnd Betrübtten getröstet;  
Die Schwachgläubigen gestärcket; Die Wandfenden erhal-  
ten; Die Rohen vnd sicheren aber / vor ihrem Ewigen Scha-  
den vnd Seelen- verterb gewarnet werden mögen: O wie  
Glückselig wolt Ich mich schätzen / wann Ich solches von mei-  
nem lieben Gott durch mein herzlich wünschen vnd Gebeth  
erhalten köndte; O wolte Gott / daß niemand vnter Euch/  
meinen hier vnd anderswo gehabtten lieben Zuhörern/verloh-  
ren werde; Demnach bitte Ich solche geringfügige wolge-  
meynte Arbeit / vor ein Zeugniß meiner Danckbarkeit / vor die  
jenige / mir vnd den Meinigen biß daher bezeigte Freundschaft  
zuerkennen / vnd mit solchem Gemüth / als Ich es darreiche / an-  
zunehmen. Empfehle Euch hiemit herzlich dem Vater der  
Barmherzigkeit / vnd Gott alles Trostes / zu allem erwün-  
schten Seelen- vnd Leibes- Wohlstandt. Lissa in Groß Pohlen/  
den 30. Januarij, Anno 1638.

Euer trewer Vorbieter  
zu Gott

Johannes Mendius Vratisl.



**Eingang zur Predigt /**  
**Am Tage Catharinæ Anno 1637.**  
zum Alten Curaw gehalten.

Das walt die Allerheiligste / Hochgelobte Drey-  
nigkeit / Gott Vater / Sohn / vnnnd Heiliger  
Geist / gerühmet vnd gepreiset ist vnd in Ewig-  
keit / AMEN.

Proœmi-  
mium à  
Histor.  
Catharin

**L**iebte vnd Andächtige in C Hri-  
sto Jesu / Catharina die Alexandrinische  
Jungfraw / derer Gedächtnuß / auff heutigen Tag einfällt /  
ist in dem rechten Seligmachenden Erkändnuß Gottes / der-  
massen gegründet / im Christlichen / wahren / Catholischen  
Glauben / wie auch in Heiliger Schrift also erfahren / vnd  
mit so einem frewdigen Geist begabet gewesen / daß sie dem  
Tyrannen Maxentio ins Angesicht widersprochen / vnnnd  
Ihm seine grosse Tyranny / so er mit vergießung vieles vn-  
schuldigen Christenbluttes verübete / ernstlich verweist / vnd  
funffzig weise Männer / (welche sie zur Heydnischen Abgöte-  
terey bereden solten /) mit Heiliger Schrift überwunden /  
vnd zum Christlichen Glauben gebracht: Sie ist auff Befehl  
obbemeldten Tyrannens / ins Gefängnuß gelegt / vnnnd fol-  
gends mit dem Schwerdt gerichtet / welche Schmach sie /  
Christo zu Ehren / mit grosser Gedult erlitten / darumb ist  
ihr Todt so wol / als anderer Heiligen Gottes / werth ge-  
halten für dem H Erren. Ob sie nun wol vmb Christi /  
seines Wortes vnd Bekändnuß willen / das zeitliche elende  
Leben lassen vnd verlieren müssen / hat sie doch eben dadurch  
das

Psal. 116.  
v. 15.



## Christliche Valet- vnd Lez Predigt.

das rechte Leben funden / denn so spricht Christus: Wer sein Leben verleuret vmb meinet willen / der wirds finden. Wir sollen vns Catharinam vnd andere derogleichen beständige Bekenner / Martyrer vnnnd Märtyrinnen vorstellen / in ihre Fußstapffen treten / ihrem Exempel vnd Glauben nachfolgen / zum Bekändnuß Christi / vnnnd der erkandten Warheit / willig vnd bereit / vnter der Verfolgung gedultig vnd beständig / frewdig vnd getrost seyn / in Hoffnung / es werde vns alles im Himmel wol belohnet werde; Vor allen dingen / sollen wir vns bey dem Nahmen Catharinae erjünnern / der Keinigkeit vnserer Herzen / welche vnser Herr vn Heyland Christus von allen Christen erfodert / vn spricht: Selig sind / die reines Herzens sind / denn sie werde Gott schauen. Sollen vns eines reinen vnd vnbesleckten Gottesdienstes befeisigen / von der Welt vnbesleckt behalten / damit Christo eine reine Jungfraw zubracht werde: Solche Gnade von Gott zu erbitten / wollen wir im Geist vnnnd in der Warheit beten / ein gläubiges Vater vnser / zuvor aber auch von Herzen singen: Vere Gott nicht mit vns diese zeit / re

Matt. 10.  
v. 39.  
Applic.

1. Pet. 3.  
v. 15.  
Matth. 5.  
v. 12.

Matt. 5. 8.  
Jacobi. 1.  
v. 27.  
2. Cor. 11.  
v. 2.

### Evangelium am Tage Catharinae / beschrieben vom Evangelisten vnd Apostel

Matth 20 am 25. Capitel.

**D**enn wird das Himmelreich gleich seyn zehen Jungfrawen / die Ihre Lampen nahmen / vnd giengen auß / dem Bräutigam entgegen / Aber fünff vnter ihnen waren thöricht / vnd fünff waren klug. Die Thörichten nahmen ihre Lampen / aber sie nahmen nicht Oele mit sich: Die klugen aber nahmen Oele zu ihren Gefäßen / sampt ihren Lampen.



Da nu der Bräutigam verzog/ wurden ſie alle ſchlaff-  
rig/ vnd entſchlieffen. Zur Mitternacht aber ward  
ein Geſchrey/ ſihe/ der Bräutigam kommet/ gehet auß  
ihm entgegen. Da ſtunden dieſe Jungfrauen alle  
auff/ vnnnd ſchmückten ihre Lampen/ die Thörichten  
aber ſprachen zu den klugen/ gebt vns von ewrem  
Dele/ denn vnſere Lampen verleiſchen. Da antwor-  
ten die Klugen/ vnnnd ſprachen/ Nicht alſo/ auff daß  
nicht vns vnnnd euch gebreche/ gehet aber hin zu den  
Krämern/ vnd kauftet für euch ſelbſt: Vnd da ſie hin-  
giengen zu kauftten/ kam der Bräutigam/ vnd welche  
bereit waren/ giengen mit ihm hinein zur Hochzeit/  
vnnnd die Thür ward verſchloſſen: Zu lezt kamen  
auch die andern Jungfrauen/ vnd ſprachen/ HErr/  
HErr thue vns auff: Er antwortet aber/ vnd ſprach/  
Warlich Ich ſage Euch/ Ich kenne Ewer nicht/ Dar-  
vmb wachet/ denn Ihr wiſſet weder Tag noch ſtunde/  
in welcher des Menſchen Sohn kommen wird.

## Erklärung.

Eccleſia  
in terris  
cat9 mix-  
tus.

**A**ß die wahre Kirche Gottes auff  
Erden/ Ihr meine Beliebten/ nicht beſtehe  
in vollkommenen/ reinen vnd Heiligen Leuten/  
Wie Ihnen vorzeiten die Donatiſten vnd Novati-  
aner/ vnnnd noch heutiges Tages die Widertäufer vnnnd  
andere Schwermer träumen laſſen/ (als welche eine ganze  
Engelreine/ vnbeſleckte vnd vollkommene Kirche/ darinne  
nichts mangelhaſſtes vnnnd gebrechliches zu finden/ haben  
wollen) ſondern daß ſie ein vermischerter Hauffe ſey/ vnnnd  
beſtehe



# Christliche Valet- und Leh-Predigt.

bestehe von Gläubigen und Ungläubigen/ Reinen und Un-  
reinen/ Schaffen vnnnd Böcken. Solches ist mit Grund  
der Heiligen Schrifft leicht zu erweisen / vnd darzu thun;  
In Adams vnseres Großvatern HausKirche / war nebenst  
dem fromen Abel vnd Seth auch der BruderMörder Cain/  
welcher nichts anders thät / als daß er die Kirche Gottes är-  
gerete / vnd seinen Eltern einen Jammer vnd Herzeleid nach  
dem andern anrichtete. Vor der Sündfluth lieffen sich die  
Kinder Gottes vnnnd der Heiligen die bösen Exempel der  
WeltKinder verführen. Vnter denen / die in der Archen er-  
halten worden / war ein Gottloser / nämlich Ham / der sei-  
nes Vaters Scham blösete. Abraham hatte inn seinem  
HausKirchlin nicht allein den fromen Isaac / sondern auch  
den Spötter Ismael. Isaac hatte neben dem Jacob den  
Esau. Vnter den Söhnen des Patriarchen Jacobs waren  
Hurere / Mörder / vnd Auffrührer. Zur zeit der Propheten  
hat es an gottlosen bösen Leuten nicht gemangelt / wie ihre  
Bücher bezeugen. Zu den Zeiten Christi war es auch sehr  
gemenget / Da waren im Volcke Gottes nicht allein Pha-  
riseer / Esser / vnd Saduceer / sondern Er selber der Sohn  
Gottes hatte vnter seinen zwölff Jüngern einen Teuffel /  
Iudam Ischarioth. In der Kirchen zu Corintho war ein  
Blutschänder / vnd solche Kecker / welche die Auferstehung  
der Todten verleugnet / vnd auff unterschiedliche weise är-  
gernuß vnd Spaltungen angerichtet. In Summa / zu al-  
len zeiten sind in der wahren Kirchen Gottes gutte vnnnd  
böse Christen vntereinander funden worden.

So vnmöglich als es ist / daß auff dem gankenwei-  
ten vnnnd breiten Erdkreiß ein so reiner Acker mag gefunden  
werden / auff welchem nicht Disteln / Kornblumen / Nesseln /  
oder

Prob: sta-  
tu Eccle.  
Vet. Test.

Gen. 4.

Gen. 6. 2.

Gen. 9.  
v. 22.

Gen. 21.  
v. 9.

Gen. 34.  
v. 2.

25.  
38. v. 19.

Novi Te-  
stament.

Joh. 6.  
v. 70.

1. Cor. 5.  
v. 2.



2. Tim. 2.  
v. 20.

oder ander Unkraut wachsen solte / so vnmöglich ist / daß man eine so Engelreine Kirche auff Erden finden sol. Wie in einem grossen Hause sind nicht alleine güldene vnnnd silberne Gefässe / sondern auch hölzerne vnnnd irrdische / vnd etliche zu Ehren / etliche aber zu Vnehren / Also sind in der Kirchen die Fromen den Gottlosen immer vntermengt : Dannher sagt Augustinus : Nos fatemur, in Ecclesia Catholica, esse bonos & malos, sed tanquam grana & paleas : Wir bekennen vnd gestehen / daß in der Catholischen Kirchen seyn gutte vnd böse / aber wie Körner vnd Spreu : Die Alten haben dannher recht gesagt : Wo Gott ist / da wil zu gleich seyn der Teuffel : Wo Abel / da ist Cain ; wo Isaac / da Ismael ; wo Jacob / da Esau ; wo David / da Saul ; wo Christus / da Judas ; wo Paulus / da Nero ; wo die Warheit / allda Lügen.

II.  
CHRIST  
assensu.  
Matth. 3.  
v. 12.  
Matth. 13.  
v. 25.  
v. 47.  
c. 22. v. 10  
Johan. 15.

Eben das hat Christus der Herr unterschiedlich in seinen Predigten ersinnern vnd anzeigen wollen / als nämlich / wenn Er das Himmelreich / ( die streittende Kirche auff Erden ) vergleicht einem Tenne / darauff Weizen vnnnd Spreu lieget ; Einem Acker / auff welchem Weizen vnd Unkraut wächst ; Einem Neze / damit man allerley Gattung fähert ; Einer Strasse / darauff gutte vnd böse anzutreffen ; Einem Weinstock / der fruchtbare vnd unfruchtbare Aebn trage.

v. 2.  
Esa. 5.  
v. 4.

Insonderheit wil der Sohn Gottes solches auch lehren in abgelesener Gleichnuß-Predigt / von den fünff klugen vnd fünff thörichten Jungfrauen. Diese / bilden ab / die Heuchler vnd ihre Natur / welche sich zwar Christen nennen lassen / vnd einen Schein der Gottseligkeit von sich geben / aber deren Krafft verleugnen ; Sie haben vnnnd hören zwar das

2. Tim. 3.  
v. 5.

Wort



# Christliche Balet: vnd Letz- Predigt.

Wort Gottes / Aber der Teuffel kömpt / vnd nimpt dassel-  
be von Ihrem Herzen / auff daß sie nicht glauben / vnd Se-  
lig werden: Sie haben ein todten Glauben / der nicht Wer-  
cke hat; Ihre Lampen verleschen; Sie lassen ihr Licht nicht  
leuchten vor den Menschen / daß sie ihre gutte Werck sehen /  
vnd der Himlische Vater gepreiset würde / daher ist ihr Glau-  
be todt. Item / die thörichten Jungfrauen bilden ab die  
Epicurer / welche nach ihren eigenen Lüssen einher wandeln /  
vnd schlechter dinge sich nicht nach Gottes Wort reguliren  
oder richten wollen / wie Petrus klärlich bezeuget / daß in den  
lezten Tagen kommen würden Spötter / die nach ihren eige-  
nen Lüssen wandeln / vnd sagen: Wo ist die Verheissung  
seiner Zukunfft? Denn nach dem die Väter entschlaf-  
fen sind / bleibt es alles / wie es von Anfang der Cre-  
aturen gewesen. Vnd Paulus 2. Tim. 3. Das solt du  
wissen / daß in den lezten Tagen werden grewliche zei-  
ten kommen / denn es werden Menschen seyn / die von  
sich selbst halten / geizig / ruhmvräthig / hoffertig / Vaste-  
rer / den Eltern vngehorsamb / vnd anckbar / vnchrist-  
lich / störrig / vnversöhnlich / Schänder / vnkeusch / wil-  
de / vngüttig / Verräther / Freveler / auffgeblasen /  
die mehr lieben Wollust / denn Gott.

Durch die klugen Jungfrauen aber werden angedeu-  
tet die wahren gläubigen Christen in der That / welche auß  
Göttlichem Wort das wahre Seeligmachende Erkändnuß  
Gottes / vnd den Er gesand hat / Jesum Christum / haben /  
der Regierung des H. Geistes gehorsamlich folgen / gebräu-  
chen sich der wahren Klugheit / vnd gutten Vorsichtigkeit im  
Glauben / im Leiden / im Leben / vnd im Sterben.

Sie sehen zu / was sie glauben / glauben nichts /

B

als

2. Tim. 3.

v. 5.

Luc. 8. 12.

Jacob. 2.

v. 17.

Matth. 5.

v. 16.

2. Petr. 3.

v. 3.

2. Tim. 3.

v. 1.

Johan. 17.

v. 3.



als was Grund hat im geschriebenen Worte Gottes /  
verfasset in den Schrifften Moses / der Propheten / Apostel /  
vnd Evangelisten / das ist ein festes Prophetisches Wort /  
vnd ihr thut wol / daß ihr darauff achtet / als auff ein  
Licht / daß da scheint an einem tunkelen Ort / biß  
der Tag anbreche / vnd der Morgenstern auffgehe in  
eurem Herzen / sagt Petrus 2. Petr 1. v. 19.

Rom. 8.

v. 17.

Psal. 119.

v. 9.

v. 105.

Sie leiden klüglich: Das ist / Sie seind gedultig in Lei-  
denszeit / denn sie wissen / wie sie hier mit Christo leiden / daß  
sie auch mit zur Herrligkeit erhaben werden sollen. Sie les-  
ben klüglich / halten sich nach dem Worte Gottes / lassen  
dasselbe seyn ihrer Füße Leuchte / vnd ein Licht auff ihren  
Wegen / vnd wandeln fürsichtig / daß sie mit wissentlichen vñ  
vorsätzlichen Sünden ja nicht Gott erzürnen / oder ihr Ge-  
wissen beschweren / sondern einen guten Kampff kampfien /  
Glauben vnd gute Gewissen behalten.

Psal. 23. 4.

Act. 7.

v. 19.

Occasio

Concio-  
nis para-  
bolica.

Sie sterben klüglich: Ob sie schon wandeln im Finstern  
Thal / fürchten sie doch kein Unglück; Trösten sich ihres  
Herrn Jesu / dem sie auch ihre Seele befehlen vñ übergeben.

Es hat aber dem H. Erren Christo zu dieser Parabo-  
lischen Predigt anlaß vnd ursach gegeben die grosse Sicher-  
heit vnd nachlässigkeit der Menschen damals / welche so we-  
nig ihrer Seelen Seeligkeit wahr genommen / dem Unglau-  
ben aber ganz ergeben waren / davon hette Er sie gern ab vñ  
zu rück gehalten.

1. Pet. 4.

v. 7.

Philipp.

2. v. 12.

Am ißigen Ende der Welt / in der letzten Stunde / da das  
Ende allerdinge nahe herbey kommen / sind leider die wenig-  
sten / die da sehen / daß sie nach Pauli Vermahnung / nicht  
Furcht vnd Zittern Seelig werden möchten; Der meiste  
theil aber ist im Unglauben ersoffen / vnd der sicherheit erge-  
ben /



## Christliche Balet- vnd Letz- Predigt.

ben / dencket nicht / daß wir seyn sollen / wie die Menschen /  
die auff ihren Herren warten / auff daß / wann derselbe kom-  
met / sie wachend vnd bereit erfunden werden möchten : Der-  
halben hochnöthig vnd nützlich ist / daß ihiger Zeit die abgele-  
sene parabolische Predigt Christi / mit andächtigem Herzen  
betrachtet / vnd mit fleiß erwogen werde / sonderlich auch /  
weil darin der Sohn Gottes / sich selbst einem Bräutigam /  
bey deme lauter Liebe / Ehre / Freundlichkeit / vnd Holdseligkeit  
zu finden / vergleicht / das zukünfftige Ewige Leben aber in  
einer Hochzeitlichen Frewde vorbildet : Wollen demnach  
vor dißmahl zu gutter letzte / in dieser vnser ihigen Versam-  
lung / kürzlichen vnd einfältigen Bericht / nach anleitung des  
abgelesenen Textes / anhören :

Wie wir / vnd alle wahre rechtschaffene Christen / in  
diesen letzten kümmerlichen zeiten / vns mit den  
füñff klugen Jungfrawen gegen die hereinbre-  
chende Zukunft des Himlischen Bräutigams /  
recht klüglich vñ Jungfräwlich verhalten sollen /  
auff daß / wenn Er nu kommen wird / wir mit ih-  
me zur Himlischen Hochzeit Frewde eingeführet  
werden mögen.

Gott gebe zum Lehren vnd Hören seine Genade vmb  
Christi willen / AMEN.

### Erklärung.



Von dem proponirten Lehrpunct  
kürzlich / vnd nach anleitung des abge-  
lesenen Textes zureden / sollen wir vns gegen  
der hereinbrechenden Zukunft des Himmlischen

B ij

schen

Luc. 12.  
v. 36.

Proposi-  
tio.

I.  
Virgini-  
bus assi-  
milanda.

## Christliche Balet- und Lek-Predigt.

schen Ehren Bräutigams / recht verhalten: Also / daß wir im Geiste Jungfrauen werden.

Jungfrauen sinds / derer Christus / in seiner parabolischen Predigt gedencket / vnd zwar sinds fluge Jungfrauen / die mit dem Bräutigam zur Hochzeit eingegangen: Das Volk Gottes / die Israeliten / werden genandt die Jungfrau Israel / Jerem. 31. v. 4. Die Gespielen / des Königes Tochter / sind Jungfrauen / Psalm. 45. v. 15. Alle rechtgläubige Herzen werden genandt Jungfrauen / welche dem Lamb / wo es hingehet / nachfolgen / Apoc. 14. v. 4. Eine reine Jungfrau Christo zu zuführen / hat sich Paulus beflisset / 2 Cor. 11. v. 2. Vnd dahin ist aller trewen Lehrer vñ Prediger Amptsverrichtung angesehen / vñ ist das Evangelium / welches sie an Christi statt predigen vnd vortragen / dz Korn / das Jünglinge / vnd der Most / so Jungfrauen zeuget.

Zach. 9.  
v. 17.

1. Corde.

1. Petr. 3.  
v. 5.

1. Cor. 7.  
v. 34.

v. 30.

Demnach sollen wir flugen vnd reinen Jungfrauen ähnlich werden / vnd vns mit ihnen vergleichen / Im Herzen; In Reden; Im Leben. Im Herzen reiner Jungfrauen findet sich nichts / als was sich zu Tugend / Zucht / vnd Ehren geziemet / solches ist der schönste Schmuck des inwendigen Menschen / der köstlich für Gott ist; Eine Jungfrau sorget / was dem Herren angehöret / daß sie Heilig sey / beyde am Leibe / vnd auch am Geiste: Solche Jungfrauen sollen alle Rechtgläubige / (welche dem Himmlischen Ehrenbräutigam gefalle wollen) seyn. Haben ein Jungfräulich Herz / daß rein sey im Glauben / vnd zwar in dem wahren Eceligmachenden Glauben / welcher sich gründet auff Gottes Wort / Gesetz vnd Evangelium / werden sie das nicht sagen / so werden sie die Morgenröthe nicht haben / saget Gott / Esai. am 8. Die Augen des Herren sehen nach dem  
Glaub-



# Christliche Valet- und Lez- Predigt:

Glauben / vnd ohn solchen Glauben ist es vnmöglich  
Gott zugefallen. Jungfräwlich vnd rein / so viel in die-  
ser vnserer Vnvollkommenheit möglich/soll seyn vnser Herz  
von bösen Affecten / Lüsten / vnnnd Begierden. Auß dem  
Herzen kommen arge Gedancken/Mord/Ehebruch/Hure-  
rey / Dieberey / falsch Zeugnuß / Lästörung / vnd das sind  
die Stücke/die den Menschen verunreinigen.

Eines so Jungfräwlichen reine Herzens sollen wir vns  
befleißigen / Gott darumb bitten / vnnnd mit König David  
seuffzen auß dem 51. Psalm: Schaffe in mir Gott ein rei-  
nes Herz; Damit sollen wir Ihn anrufen/lieben/dienen/  
in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/die Ihm gefällig sey/ vnd e-  
ben wissen: Ein Mensch sehe/ was vor Augen ist/Gott  
aber sihet das Herz an. Ist nun dein Herz nicht recht-  
schaffen für Gott / so sihet vnd weiß Er es; Er prüfet Her-  
zen vnd Nieren / kennet alle Herzen gewiß/ straffet was im  
Herzen ist/ vnnnd wird den Rath des Herzen offenbaren:  
Welche aber mit Jungfräwlichem reinem Herzen wandeln  
vor Gott / sind schon Selig/sollen auff des Herren Berg  
gehen / vnd stehen an seiner Heiligen Städte.

Jungfrauen lassen das Reden wol an sich kommen/  
gebrauchen sich weniger vnd bedachtsamer Reden / schand-  
bare Wort vnd Narrentheidung / oder Echern / welche ih-  
nen / als Christen / nicht ziemen / lassen sie nicht von sich ge-  
saget werden: Also sollen wir seyn langsam zum Reden; Ge-  
brauchen vernünftiger / lieblicher / erbawlicher Reden / vn-  
tereinander reden von Psalmen / Lobgeängen / vnd Geist-  
lichen Liedern; Hingegen aber vnchristliche lose Geschwätz/  
welche gutte Sitten verderben/menden/vnd solches soll zwar  
allewege geschehen / doch sonderlich / wanns anders gehet /

Jerem. 5.

v. 3.

Hebr. 12.

v. 6.

Matt. 15.

v. 19.

Psal. 51.

v. 12.

1. Tim. 1, 5.

Luc. 1, 74.

1. Sam. 16, 8.

Psal. 7. v. 10.

Sap. 1. v. 6.

C. 2. 14.

1. Cor. 4, 5.

Matt. 5, 8.

Psal. 24. v. 3.

2. Ore:

Ephes. 5, 4.

Jacob. 1, 19.

Colos. 4, 6.

Ephes. 5, 19.



## Christliche Valet: vnd Letz-Predigt.

Habac. 1, 4.

Rom. 11, 14.

1. Cor. 10, 10.

Thren. 3,

v. 39.

Exod. 22,

v. 28.

Eccles. 10

v. 20.

Akt. 23, v. 5.

Thren. 3,

v. 39.

Psal. 119,

v. 75.

3. Vitâ.

Thef. 2, 12.

Psal. 62.

v. 15.

I I.

Sponso  
obviado.

denn recht ist; anders/ als man gehoffet vnd gewünschet hat. Wenn Gott seine unbegreifliche Gerichte / vnd vnersforschliche Wege zu erkennen giebt/ Da thuts nicht/das man mit Ungedult wider Gott murre / oder der Obrigkeit fluche/ beyders ist ernstlich verboten. Murret nicht / gleich wie jener etliche murreten / vnd wurden umbbrachte durch den Verderber: Wie murre die Leute im Lebē also? Den Göttern soltu nicht fluchen/vnd den Obersten in deinem Volck soltu nicht lästern: Fluche dem Könige nicht in deinem Herzen / vermahnet der Prediger Salomo. Auch siehet geschrieben: Dem Obersten deines Volcks soltu nicht fluchen: Besser aber ist/ das ein jeglicher murre wider seine Sünde / vnd billiche Gottes Gerichte/sagende mit David: Herr du bist gerecht/vnd deine Gerichte sind recht.

Jungfrauen führen ein mäßiges/stilles Leben; So sollen auch wir unsere Herzen nicht beschweren mit Fressen vnd Sauffen; mäßig zum Gebeth seyn: würdiglich wandeln für Gott / der vns beruffen hat zu seinem Reich / vnd zu seiner Herrlichkeit; Sonderlich stille zu Gott seyn/Durch stille seyn vnd hoffen werdet ihr starck seyn/sagt der Prophet Esaias am 30. Capitel.

I I. Wollen wir vns mit den fünff flugen Jungfrauen gegen die hereinbrechende Zukunft des Himlischen Ehren-Bräutigams recht klüglich verhalten/auff das wir mit ihm zur Himlischen Hochzeit Freude eingeführet werden mögen/Sollen wir auß/vnd dem Bräutigamb entgegen gehen. So lautet der Text: Denn wird das Himmelreich gleich seyn zehen Jungfrauen / die ihre Lampen nahmen vnd giengen auß / dem Bräutigam entgegen.

Der



## Chriſtliche Balet- vnd Leß-Predigt.

Der Bräutigam iſt Er ſelbſt / der Herr Jeſus / dieſen ſchönen Nahmen hat er ſchon geführt / ehe Er ins Fleiſch kommen / im 19. Psalm: Ipſe tanquam Sponſus procedens de thalamo ſuo; Er gehet wie ein Bräutigamb herauß auß ſeiner Kammer; Er eignet Ihm denſelben ſelber zu / Marc. 2. Wie können die Hochzeitleute faſten / weil der Bräutigamb bey ihnen iſt? Alſo lange der Bräutigam bey ihnen iſt / können ſie nicht faſten. Wer die Braut hat / der iſt der Bräutigamb. So führt der wegen der Sohn Gottes ſolchen Ehren Nahmen billich / weil er ſich mit ſeiner Gepons / der Chriſtlichen Kirchen / verlobet in Ewigkeit / vertrawet in Gerechtigkeit / vnd Gericht / in Gnade vnd Barmherzigkeit; Dieſelbte liebet Er herzlich / hielt ihr Treu vnd Glauben ewiglich / ſchützt ſie gewaltiglich / vnd iſt bereit / ſie heim zu führen in ſeinen Himliſchen Freudend Pallast / allda Er ſie von den reichen Gütern ſeines Hauſes ſättiget / vnd ſein Reich zum Erbtheil eingiebt.

Die ſämtlichen Jungfrauen gehen auß / dem Bräutigam entgegen / aber den Thörichten iſts kein rechter ernſt / weil ſie nicht Oele zu ihren Lampen mit nahmen / vnd den Bräutigam verſäumeten: Die klugen aber nahmen Oele zu ihren Gefäßen / ſamt ihren Lampen. Durch die Lampen verſtehet man im Waſſtthumb den Glauben / durchs Oel die guten Werke; Aber ſolche Meynung iſt falſch / ſintemal der Text von allen zehn Jungfrauen meldet / daß ſie ihre Lampen gehabt / da ſie doch nicht alle mit dem Bräutigamb zur Hochzeit eingegangen / vnd Seelig worden.

Durch die Lampen aber wird eigentlich verſtanden das Wort Gottes / welches iſt ein helleleuchtendes Licht / daß da ſcheinet in einem tunkelen Ort / biß der Tag anbreche / vnd der Morgenſtern auffgehe in vnſerem Herzen / wie Pe-

Qui eſt  
Chriſtus

Pſal. 19. 6.

v. 19.

Joh. 3. 29.

Hofe. 2.  
v. 19.

Lampa-  
des quid?

trus

Oleum  
quid?

trus redet / 2. Ep. 1. Cap. Solche Lampen haben beydes die klugen vnd thörichten Jungfrauen zugleich; Das Wort Gottes wird allen in gemein gepredigt / vnnnd kans ein Heuchler so wol hören / als ein rechtschaffener Christ / aber zu sehr vngleichem ende: Denn wie Paulus spricht / 2. Cor. 2. so ist das Evangelium etlichen ein Geruch des Lebens zum Leben; Etlichen ein Geruch des Todes zum tode.

Durch das Oele aber / welches nothwendig zu den Lampen gehöret / wann sie anders brennen sollen / wird verstanden der wahre Glaube an Christum Iesum / vnd der H. Geist / der den Glauben im Herzen anzünden / auffblasen / vnd biß ans Ende erhalten muß / Daran mangelts nuden thörichten Jungfrauen / Ihr Herz ist allerdinges Glaub- vnd Geistloß / darumb sind sie auch ihrer Lampen nicht groß gebessert / Gott gebe / wie hoch sie auch immermehr damit einher prangen mögen: Denn ein Mensch / das Gottes Wort höret / vnd darauß weiß / was es thun vnd lassen sol / fehret sich aber nicht dran / sondern schlägts in wind / vnnnd lebet immerfort nach seines Herzen Lust / der lädet ihm zwofach Verdammuß auff den Hals / wie der Herr selber bezeuget / Luc. 12. Der Knecht / der seines Herren willen weiß / vnd hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem willen gethan / der wird viel Streiche leiden müssen / Vnd Johan. 12. spricht Er: Das Wort / welches Ich geredt habe / das wird ihn richten am jüngsten Tage. Vnd Matth. 7. Es werden nicht alle / die zu mir sagen / Herr / Herr / in das Himmelreich kommen / sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Nach dem Exempel der klugen Jungfrauen sollen wir auß /



- Christliche Balet- vnd Letz- Predigt-

aus / vnd dem Bräutigam entgegen gehen; Das Ausgehen muß beides leiblich vnnnd geistlich geschehen: Leiblich zwar / daß man außgehe von Babel/ vermüge des ernstn Befehls GOTTes: Gehet auß von Babel. Vnd abermal; Gehet auß von ihr/mein Volck/daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden/ auff daß Ihr nicht empfa- het etwas von ihren Plagen/ deñ ihre Sünde reichen biß an Himmel/vnd Gott dencket ihren Frevel: Vnd also den HErrn suche/wo Er mit seinem reinen Wort/vnd dem rechten Gottesdienst zu finden ist. So gieng Abraham von Br auß Chaldea/ Gen. 11 v. 31. Loth von Sodom/ Gen. 19. v. 17. Die Israeliten aus Egypten/Exod. 12. v. 37. Geistlich aber / daß man dem Teuffel vnd den argen Exem- peln der Welt den Rücken kehre / sich der Welt nicht gleich stelle / von der Welt vnbesleckt behalte / nicht am Joch zie- he/ mit den Vngläubigen / nicht wandle im Rath der Gott- losen / die Gesellschaft böser Leute äussere / sintemal wer Pech angreiff / der besudelt sich damit; Mit dem Leibe auff Erden / mit dem Herzen vnd Gedanken im Himmel sey.

Das entgegen gehen aber geschehe 1. Mit einem Christlichen Leben vnd Wandel. Welches bestehet für- nämlich in der wahren Gottseligkeit / daß man sich gegen Gott verhalte Heilig / Ihn mit dem Herzen liebe/mit dem Munde lobe / vnd mit den Wercken gebühlich ehre vnnnd diene / nach der ersten Taffel der Heiligen Zehen Gebot: Daß man sich gegen dem Nächsten gerecht / gegen sich sel- ber aber züchtig verhalte. 2. Mit eyferigem vnd herglichem Gebeth; Weil menschliche Vernunft meynet / der Bräu- tigam säume mit seiner Zukunft / (da es doch vor den Au- gen GOTTes kein säumen ist / der HErr verzeucht nicht die

C

Berheif-

Exeundū  
Corpo-  
raliter.

Esa. 48.  
v. 20.  
Apoc. 18.  
v. 4.

Esa. 55.6.

Spiritua-  
liter.

Rom. 12. 2.  
Jacob. 1. 27.  
2. Cor. 6.  
v. 14.

Syr. 13. v. 1.  
Sponso  
obviādū.  
1. Pia vitā

Tit. 2. v. 12.  
2. Oratio  
ne devo-  
tā.

## Christliche Valet: vnd Letz-Predigt.

2. Pet. 3.  
v. 9.

Verheissung/wie es etliche vor einen Verzug achten / Sondern Er hat Gedult mit vns / vnnnd wil nicht / das jemand verlohren werde / sondern das sich jederman zur Busse kehre / weil in der Kirchen Ketzereyen vnnnd falsche Lehren; Im weltlichen Regiment Empörung vnnnd Aufruhr; Im Hausstande Zanck vnnnd Zwyttracht vberhand nehmen: Die Trübsall auch der letzten bösen zeit / je länger je grösser werden / gehen wir billich dem Bräutigamb entgegen/mit eysrigem vnnn herzlichem Gebethe:

HErr Jesu Christ/du machst es lang /  
Mit deinem jüngsten Tage /  
Den Menschen wird auff Erden bang /  
Von wegen vieler Plage:  
Kom doch / kom doch / du Richter groß/  
Vnd mach vns in der Gnaden loß/  
Von allem Ubel / A M E N.

Apoc. 22.  
v. 21.

Ja kom HErr Jesu:

Kom du schöne Frewden-Crone/bleib nicht lange/  
Deiner wart Ich mit verlangen.

Luc. 21.  
v. 19.

Ebr. 13. 5.

Habac. 2.  
v. 4.

III.

Evigilando.

Wie aber die klugen Jungfrauen nicht allein dem Bräutigamb entgegen gehen / sondern auch / da Er sich ein wenig säumet / seiner Zukunft mit Gedult erwarten: Also sollen auch wir vnter allem Creutz / Verfolgung vnnnd Trübsall vnsere Seele mit Gedult fassen / vnnnd eben wissen / der HErr werde vns nicht versäumen / vermöge seiner trostreichen verheissung: Ich wil dich nicht verlassen noch versäumen. Ob aber die Weissagung verzeucht / so harre ihr / sie wird gewislich kommen / vnnnd nicht verziehen.

III. Vors Dritte / Sollen wir vom Sündenschlaff / darin wir auß Menschlicher Schwachheit zu stecken pflegen / auffwachen: Die Jungfrauen allzumahl fallen inn einen Schlaff



# Christliche Valet- vnd Letz-Predigt.

Schlaff/durchs Geschrey aber/so erschollen/wachen sie auff/  
vnd wischen ihnen/sonderlich die klugen/den Schlaff auß den  
Augen/vnd sind fertig/den Bräutigam zu empfangen: So  
meldet der Text: Da nun der Bräutigamb verzog/  
wurden sie alle schlaffrig/vund entschliefen. Das die  
klugen Jungfrauen so wol/als die thörichten/einschlaffen/  
ist eine Anzeigung/das auch die klugen vnd wahren Christen  
bißweilen auff eine Thorheit gerathen/vnd in einen Sün-  
denschlaff fallen: Denn mit vns armen Eva-Kindern/ists  
in dieser Sterblichkeit noch nichts vollkommenes/sondern ey-  
tel Stückwerck/zu vnserer Widergeburch vnd Erneuerung  
im Heiligen Geist/wird nur ein Anfang gemacht/welche  
erst dort im zukünfftigen Ewigen Leben vollzogen werden  
wird/daher man sihet/wie auch bey den grössten Heiligen  
allezeit grosse Schwachheiten mit vnterlauffen/vnd das sie  
offt auß Schwachheit des Fleisches/vnd angetrieb des Teuf-  
fels/in schwere fälle gerathen/wie an Mose/Narone/Da-  
uid/Petro/vnd den andern Jüngern Christi zu sehen: Da-  
her es denn kein wunder ist/das allhie vermeldet wird/das  
beydes kluge vnd thörichte Jungfrauen vom Schlaff über-  
eylet worden.

Die wahren Christen aber/(abgebildet an den fünf-  
klugen Jungfrauen) hengen dem Welt-vnd Sündenschlaff  
nicht so sehr nach/das sie darüber ihr Heyl vnd Seeligkeit  
verschaffen oder verschersen/vnd den Bräutigam verläu-  
men solten/Sondern sie wachen zu recht auff/wann das ge-  
schrey erschallet: Der Bräutigam kompt:vnd sind fertig/  
Ihm entgegen/vñ zur himlischen Hochzeitfreude einzugehen.

Solch Geschrey/Der Bräutigam kompt/schallet  
vnd wird gehöret auff allen Tangeln/je näher der Bräuti-

E ij

gam

Num. 20. 12.  
Exod. 32. 4.  
2. Sam. 12.  
v. 10.  
Matt. 26.  
v. 74.

excitati.  
clamore  
sonante,

# Chriſtliche Valet vnd Leh-Predigt.

I. in omni-  
bus ſug-  
geſtis. gam herbey kompt / jemeht trewe Lehrer vnd Prediger ihren  
Mund auffthun / Sünden vnd Laſter ſtraffen / vnd die E-  
picurische Welt zur Buß vnd Beſſerung anmahnen; Vnd  
ob ſie wol bey den meiſten nichts fruchtbarliches aufrichten/  
auch mit ihren Straff-Predigten ſchlechten Danck verdie-  
nen / ſo haben ſie dennoch / als trewe Diener / ihres Herren  
Befehl erfüllet / (der ihnen mit groſſem ernſt eingebunden  
Eſai. 58. hat: Ruſſe getroſt / ſchone nicht / erhebe deine Stim-  
me / wie eine Poſaune / vnd verkündige meinem Volck  
v. 1. ihr vbertretten / vnd dem Hauſe Jacob ihre Sünde.)  
ihr Gewiſſen ſalviret / vñ ihre Seele errettet; Die Vngehor-  
ſamen aber ſollen ihr Urtheil vñ Gericht ſchon empfinden.

II. in omni-  
um con-  
ſcientiis. Das Geſchrey / Der Bräutigam kompt / ſchallet  
in aller Menſchen Herzen vnd Gewiſſen / darinn ſie ober-  
zeuget werden / daß die vielfaltigen Zeichen vnd Wunder/  
welche eine ſo geraume zeit daher / im Himmel vnd auff Er-  
den vns vorgeſtellet worden / gewiſſe Vorbothen ſeyn des  
Jüngſten Tages / vnd des hereinbrechenden Bräutigams.

III. in extre-  
mo die  
ſanctubz Am allergewaltigſten wird diß Geſchrey / der Bräu-  
tigam kompt / ergehen / wann der letzte Poſaunenschall des  
ErzEngels / davon Himmel vnd Erde / Berg vñ Thal  
erzittern / vnd ober einen hauffen fallen werden / wird gehö-  
ret werden / gleich wie dort Joſ. am 6. die Mawren zu Jeru-  
ſcho ober einen hauffen fielen / da die Iſraeliten in die Po-  
ſaune bliessen / vnd ein Feldgeſchrey machten.

v. 20.

Solch Geſchrey / der Bräutigam kompt / iſt nichts  
anders / als eine ermunterung der Herzen / daß wir den  
Sündenschlaſſ ſollen fahren laſſen / vnd mit wackerem Geiſt  
des Bräutigams Chriſti Jeſu erwarten.

Darzu vermahnet Er ſelber alle Menſchen ingemein/  
im



# Christliche Valet- vnd Lech-Predigt.

im Beschluß der Parabolischen Predigt: Darumb wachet: Vnd Luc. 21. Seid wacker allezeit: Vnd Paulus spricht: Wachet recht auff: Jedweder insonderheit wird angeredet: Wache auff/der du schläffest / vnd stehe auff von den Todten / so wird dich Christus erleuchten.

Solch wachen / vnnnd auffstehen / vom Sündenschlaff geschihet Geistlicher weise / wenn die Augen schlaffen / daß das Herz zu Gott wache / daß man der Sicherheit / derer die Menschen leider sehr ergeben/ absage / vnnnd hasse / nicht gesinnet sey/ wie der vnnütze Knecht / Matth. 24. der in seinem Herzen sagte: Mein Herr kompt noch lange nicht; Daß man die Sünde nicht herrschen lasse in dem sierblichen Leibe / ihr gehorsam zu leisten; Auch der Sünden nicht be-gebe die Glieder zu Waffen der Vngerechtigkeit; Daß man ablege die Verck der Finsternuß / vnnnd anlege die Waffen des Liechts; In steter vbung der Gottseligkeit sich befinden lasse / des anbefohlnen Ampts trewlich vnd fleißig abwarte/ vnd ja wolfürsehe / daß man nichts thue oder lasse / dadurch das Gewissen beschweret werden möchte: Vnd also/ laut der Ermahnung des HErrn / Luc. 12. gleich sey denen Menschen / die ihre Lenden lassen umbgürtet seyn/ vnd ihre Liechter brennen/ vnd auff ihren Herren warten/ wenn Er auffbrechen wird von der Hochzeit / auff daß / wenn Er kompt/ vnd anklopfft / sie Ihm bald auffthun.

Solcher gestalt auffzustehen / vnd zu wachen / soll vns nicht allein bewegen obberührter Befehl / sondern auch die Vngewißheit der zeit / wann der Bräutigam kommen werde: So gewiß / als es ist / daß Er kommen wird / so vngewiß ist/wann Er kommen werde/entweder mit dem Todes-vnd Sterbestündlin / oder mit seiner Majestätischen Erscheinung

v. 36.  
I. Cor. 15.  
v. 34.

Quomo-  
do fiat.

v. 48.

Rom. 6.

v. 12.

Rom. 13.

v. 12.

- zum Gericht. Dahin gehören die Wort am ende der Parabolischen Predigt: Ihr wißet weder Tag noch Stunde/ in welcher des Menschen Sohn kommen wird. Und
- v. 35. Marc. 13. Wachet/ denn ihr wißet nicht/ wenn der HErr des Hauses kommet/ ob Er kommet am Abend/ oder zu Mitternacht/ oder umb den Haren schrey/ oder des Morgens/ Auff daß Er nicht schnell komme/ und finde euch schlaffend. Er wird kommen zu einer Stunde/ da mans nicht meynet/ Matth. 24. Wie ein Faltstrick/ Luc. 21. Wie ein Dieb in der Nacht/ 2. Pet. 3.
- v. 44. 1. Thef. 5. Unser Text sagt: Zu Mitternacht kam der Bräutigam/ welches nicht dahin zu verstehen/ als ob die Zukunft des HErrn/ eben an die Mitternachtzeit gebunden sey/ und man sich den tag vber derselben nicht versehen dürffte; Solche Meynung hat es gar nicht/ sondern der HErr wil viel mehr andeuten/ Er werde unversehens kommen/ wie der
- Exod. 12. Würgengel in Egyptenland/ Wenn alles in Epicurischer Sicherheit würde ersoffen vñ entschlaffen seyn: Denn gleich wie man zu Mitternacht am tieffesten und festesten schläft: Also/ wil der HErr sagen/ werde Er mit seiner Zukunft herein brechen/ wann die Welt in allerley Sünden gleichsam entschlaffen/ wann es den Weltkindern am allerungelegensten seyn wird/ vñ sie dencken werden/ die Zukunft des HErrn sey am allerweitesten.
- v. 3. 2. Vber das/ angedeuteter massen auffzustehen/ vñ zu wachen/ soll vns auch beweegen der Aus/ welchen Christus der HErr selber andeutet/ sagende/ Luc. 12. Seelig sind die Knechte/ die der HErr/ so Er kompt/ wachend findet. Und Apoc. 16. v. 15. Seelig ist/ der da wachet/ vñ heft seine Kleider/ daß er nicht bloß wandele/ und man nicht



## Chriſtliche Valet- und Lez Predigt.

nicht ſeine Schande ſche. Ach ſo laß vns derowegen täglich vnd herzlich mit der Chriſtlichen Kirchen beten: Wecke du vns auff/ O lieber H Erre Gott/ daß wir bereit ſind/ wann dein lieber Sohn kompt/ Ihn mit Freuden zu empfangen/ vnd dir mit reinem Herzen zu dienen/ Durch denſelben deinen lieben Sohn Jeſum Chriſtum vnſern H Erren.

IV. Wollen wir vns mit den fünf klugen Jungfrauen gegen die hereinbrechende Zukunft des Himliſchen Ehrent Bräutigams/ recht klüglich verhalten/ auff daß wir mit ihm zur Himliſchen Hochzeit Freude eingeführet werden mögen/ ſo ſollen wir vnſere Lampen ſchmücken: So meldet der Text: Da ſtunden dieſe Jungfrauen alle auff/ vnd ſchmückten ihre Lampen.

Durch vorgegangenes Geſchrey werden ihre Gewiſſen rege gemacht/ daß ſie ſich ſelber prüfen vnd erforſchen/ vnd ihre Herzen beſehen/ wie es vmb dieſelben/ da izt der Bräutigam vorhanden/ beſchaffen ſey/ da findet ſich bald bey den thörichten groſſer mangel/ ſie getrawen mit ihren Lampen/ mit ihren ledigen Herzen/ nicht zu beſehen vnd fortzukommen/ ihre Lampen wollen verleſen/ denn es mangelt ihnen an Del/ welches ſie nun erſt entleihen/ vnnnd von andern borgen wollen; Aber ſie bewerben ſich vmbſonſt/ empfangen eine abſchlägige Antwort/ vnd werden/ganz hönlicher weiſe/zum Krämeru gewieſen: Die Klugen aber ſchmücken vnd verſehen ihre Lampen/ mit dem Del/ ſo ſie bey der Hand/ vnd ihnen zu rechter zeit eingekauft hatten; Alſo ſollen auch wir die Lampen vnſerer Herzen ſchmücken vnd verſehen mit dem Del wahren/ brennenden/ vnnnd vngefäſchten Glaubens an Jeſum Chriſtum vnſeren Heiland. Mit ſolchem

vnd

IV.  
Lampades  
exornando

fide verâ  
& ſincerâ

Propriä. vnd zwar eigenem Glauben muß ein jeder Christ die Lampen seines Hergens schmücken.

Niemand kan mit frembdem Glauben sich schmücken vnd behelffen; Der Gerechte lebet seines Glaubens/ sagt Habacuc am 2. Niemand kan einem andern zur Seeligkeit seinen Glauben mittheilen; So wenig einer mit eines andern Auge sehen/ mit eines andern Ohr hören/mit eines andern Zunge reden/ oder schmecken kan; so wenig kan jemand eines andern Glauben leben. Wie es einen Hungrigen nichts hilfft/ daß ein ander satt isset/ vnd einen Durstigen/ daß ein ander satt trincket; ja wie es einen Krancken nicht hilfft/ daß ein ander kräftige Arzneyen brauchet: Also mag auch einer mit eines andern Glauben die Genade Gottes zu seiner Seeligkeit nicht ergreifen.

Ich sage noch einmahl/ kein Heiliger kan einem andern von seinem Del/das ist/von seinem Glauben/was mittheilen/ ein jeglicher hat gnugsamb mit sich selber zu thun/ daß Er sein Del biß ans Ende richtig behalte/ sintemal wir diesen Schatz in irdischen vnd gebrechlichen Gefäßen tragen/ da man gar leicht anstoßen/ vnd schaden nehmen kan: Daher S. Paulus nicht ohn ursach so trewlich warnet:  
 2. Cor. 4. Wer sich lest düncken/ er stehe/ mag wol zusehen/daß  
 1. Cor. 10. er nicht falle.  
 v. 12.

Denn es ist mit dem Glauben eines Christen bewand/ wie mit einer brennenden Lampen/ so lange dieselbe Nahrung hat/ brennet sie/ vnd giebt einen Glantz von sich/ so bald aber derselben die Nahrung entzogen wird/ vnd man mit dem Del nicht nachgusst/ gehet sie auß/ vnd siset der Mensch in dicker Finsternuß: Gleichergestalt gehets auch mit vnserem Glauben zu/ soll derselbe tawren/so muß er seine Nahrung



# Chriſtliche Valet- vnd Lez- Predigt.

Nahrung haben / welches iſt fleißiges Gehör Göttlichen Wortes / dadurch der Geiſt Gottes kräftig vnnnd thätig iſt: Denn wieder Apoſtel Paulus ſpricht: Der Glaube kommet auß der Predigt / das predigen aber durch das Wort Gottes. Gleich wie nu aber der Glaube durch das Gehöre Göttlichen Wortes im Herzen angezündet wird: Also wird er auch durch ſolch Gehör vnd fleißige Betrachtung ernehret vnd erhalten: Darzu dann auch ein fleißiges Gebeth wil vonnöthen ſeyn / daß man mit den lieben Apoſteln bitte vnd bete: **HERR ſtärke vns den Glauben.**

Demnach iſt eine lautere/nichtige/vnverantwortliche Vermessenheit/wann ſich Ordens-Personen im Papſtum rühmen / daß ſie von ihren vbrigen vermeynten guten Wercken / welche ſie nicht alle ſelber bedörffen/anderen mittheilen / vnd ſolchergeſtalt zur Seeligkeit behülfflich ſeyn köndten. Sind wir allesamt wie die Vnreinen? Iſt all vnſere Gerechtigkeit / wie ein vnſlätig Kleid? Müſſen vmb Vergebung der Sünden bitten alle Heiligen? Iſt für Gott kein Lebendiger gerecht? Kan vor ihm niemand beſtehen/ſo er Sünde zurechnen wil? Sind wir vnnütze Knechte / wann wir alles haben gethan / was vns befohlen iſt? Wo iſt vnd bleibt dann die vbrige Heiligkeit / die man andern vmb Geld verkauffen/oderauß beſondrer milde vmbſonſt mittheilen kan.

Der **HERR JEſus** aber iſts / auß deſſen Fülle wir alle genommen Gnade vmb Gnade/der kompt vns mit ſeinem vollkommenen Gehorſamb / vnd thewren Verdienſte / mit ſeiner Heiligkeit vñ Gerechtigkeit zu ſtatten/deſſen Verdienſt den Gläubigen zugerechnet wird / gleich wie vnſere Sünden Ihme ſind zugerechnet worden; Außer dem iſt kein anderer/deſſen Verdienſt irgend einem andern zugerechnet werden

quæ com  
paratur  
verbi au-  
tu.  
Rom. 10.

Frequen-  
ti oratio-  
ne.  
Luc. 17. 5.  
Refut; o-  
pinionis  
Pontif.

Eſa. 64. v. 6.  
Pſal. 32. v. 6.  
143. v. 3.  
130. v. 3.  
Luc. 17. 10.

Joh. 1. 16.

## Chriſtliche Valet- vnd Lez- Predigt.

Pl. 16. 4. | den möchte / ſondern die jenigen / welche einem andern nach-  
eylen / werden groß Herzeleid haben ; Welche ſich auff irgend  
eines andern Verdienſt oder gutte Wercke verlaſſen wol-  
len / ſind den thörichten Jungfrauen gleich / die bey den  
Kädmern / Del zu ihren Lampen kauften wolten / da ſie aber  
widerkamen / war die Thür ſchon verſchloſſen / vnd ſie wor-  
den abgeweiſet.

1. Cor. 1.  
v. 30. | Chriſtus iſt vns gemacht von Gott zur Weiſheit / vnd  
zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlöſung. Wer  
Act. 13. 39. | an dieſen gläubet / der iſt gerecht. Vnd eben ſolcher Glau-  
be iſt der rechte Schmuck / damit wir die Lampen vnſerer Her-  
zen zieren vnd verſehen ſollen.

Jerem. 2.  
v. 32. | So wenig nu eine Jungfrau ihres Schmuckes vergif-  
ſet / ſo wenig ſollen wir dieſes vnſers beſten Herſchmuckes  
vergeſſen. Ohn Glauben iſts vnmöglich Gott zugefal-  
len. Das iſt der Heilige Schmuck / in welchem wir vielmehr  
Gen. 41.  
v. 42. | prangen können / als Joſeph / da ihm Pharaon ſeinen Ring  
an ſeine Hand that / ihn mit weiſſer Seiden bekleidet / vnd  
eine güldene Ketten an ſeinen Hals hieng. In ſolchem  
Schmuck mögen wir auch ſtättlicher prangen / als die Dir-  
nen / derer Schmuck zwölf Monden wären muſte / ehe ſie  
vor den König Ahaſuerum geſtellet worden / Eſth. 2. v. 12.

V.  
Präparā-  
do. | V. Lezlich wollen wir vns recht klüglich verhalten /  
daß wir mit dem Himmlischen Ehren Bräutigam zur Ewig-  
währenden Hochzeitſreude eingehen mögen / ſollen wir vns  
darzu gebührlich bereiten / vnſer Text meldet ferner alſo : Vñ  
welche bereit waren / giengen mit ihm hinein zur Hoch-  
zeit / vnd die Thür ward verſchloſſen / 2c. Solches iſt eben  
von den klugen Jungfrauen geredet.

Jungfrauen / welche auff gemeinen Hochzeiten Braut  
vnd



## Chriftliche Balet- vnd Lek- Predigt.

vnd Bräutigam zu Ehren erscheinen / vnd deroselbten Hochzeitlich Ehrenfest zieren helfen wollen / bereiten sich dazu mit besonderm fleiß / oft lange zuvor / ehe der Hochzeitliche Ehrentag herbey kompt. Andere eingeladene Hochzeitgäste sind bedacht / wie sie sich nicht alleine mit einem Hochzeitlichen Ehrenkleide darstellen / sondern auch sonst alles zierlich vnd gebürlich vornehmen wollen / daß weder dem Bräutigam / noch den andern anwesenden Gästen ichtwas verdriß geschehe.

Ist man nu so klug vnd sorgfältig / in so geringschätzigen sachen / die bloß vnd allein zur Augenlust gerichtet seyn / wieviel tausendmal mehr solten wir solche Sorgfältigkeit anwenden / in denen sachen / welche vnser Seelen Heyl vnd Seeligkeit betreffen / damit wir in dem rechten Hochzeitkleide erscheinen / vnd so wol dem Himlischen Bräutigam / als seinen Hochzeitgästen gefallen mögen.

Solche Zubereitung aber soll vorgenommen werden / flüglich / das ist / gebühlicher massen / vnd bestehet nicht in eufferlichem Gepränge / daß man sich mit güldenenen oder Perlenen Ketten / oder anderen küstlichen Kleynodien behenget / in einem saubern vnd zierlichen Kleide sehen lasse / sondern die zubereitung muß innerlich im Herzen geschehen / das Herz muß mit wahrer Buß vnd Bekerung zu Gott gesäubert vnd gereinigt seyn / vnd darinnen muß brennen die rechte Lampe des Glaubens / ohn welchen / wie kurz zuvor gesagt / kein Mensch GOTT dem HEEREN gefallen kan. O wie recht vnd wol bereitet man sich also / Denn eben die Buß ist Gott ein recht angenehmer Gottesdienst / wie Syrach 35. saget: Von Sünden lassen / das ist ein Gottesdienst / der dem HEEREN gefället / vnd auffhören vnrecht

I.  
Debito  
modo.

Pœnitentia.  
Hebr. II.

Syr. 35. 5.

# Chriſtliche Valet- vnd Lez- Predigt.

Pſalm. 51.  
v. 19.

Luc. 15.  
v. 10.

1. Joh. 1. 9.  
Ezech. 18.  
v. 21.

2.  
Tempo-  
re juſto.

Syr. 5. 8.

cap. 18. 22.

v. 8.

zuthun/ das iſt ein recht Sühnopffer: Die Opffer/ die Gott gefallen/ ſind ein geängſteter Geiſt/ ein geängſtes vnd zuſchlag- gen Herr wirſu Gott nicht verachten. Durch die Buß werden die Heiligen Engel erfrewet; Vnd denen die ſich also bereiten/ iſſt in viel wege heilſam vnd nützlich: So wir vnſere Sünde bekennen/ ſo iſt Gott trew vnd gerecht/ daß Er vns die Sünde vergiebet/ vnnnd reiniget vns von aller Vntugend/ ſagt S. Johannes. Vnd der Prophet Ezechiel ſpricht am 18 Cap. Wo ſich der Gottloſe bekehret von allen ſeinen Sünden/ die Er gethan hat/ vnd helt alle meine Rechte/ vnd thut recht vnd wol/ ſo ſol er leben/ vnd nicht ſterben.

So muß ſolche zubereitung auch geſchehen/ zu bequä- mer zeit/ das iſt/ man muß mit ſolcher Buß nicht ſäumen/ ſelbige nicht von einer Zeit zur andern/ von einem Tag zum andern auffſchieben/ denn ſo ſpricht Syrach 5. Cap. Ver- zeuch nicht dich zum HErrn zu bekehren/ vnd ſchieb es nicht von einem Tag auff den andern/ Denn ſein Zorn kompt plözlich/ vnd wirds rächen/ vnd dich ver- terben; Vnd Cap. 18. Spare deine Buße nicht/ biß du krank werdeſt/ ſondern beſſere dich/ weil du noch ſündigen kanſt. Verzeuch nicht from zu werden/ vnd harre nicht mit Beſſerung deines Lebens/ biß in Tod. Heute ſo ihr die Stimme des HErrn höret/ ſo ver- ſtocket ewere Herzen nicht/ vermahnet König David Pſalm. 95.

So wenig als es tang/ daß man die Gnadenzeit ver- ſeumet/ vnd die Buß von einer zeit zur andern auffſcheubet/ ſo wenig/ ja gar nichts tang/ ſo man die Buße gar biß in jene Welt verſchieben wolte: Hier alle Sünden vergeben werden



# Chriftliche Balet vnd Leß-Predigt.

werden. Ist ist die angenehme zeit; ist ist der Tag des  
 Heyls / spricht Paulus / 2. Cor. 6. v. 3. Wie die thorich-  
 ten Jungfrauen / da sie hernach kamen / als die Thür schon  
 verschlossen war / begehreten zwar / daß sie eingelassen wer-  
 den möchten / erhieltens aber nicht; Also ist's viel zu lang-  
 sam / vergeblich vnd umbsonst / die Buß biß in jene Welt  
 verschieben / Denn so schreibet Cyprianus: Nullus iam lo-  
 cus poenitentiae est, nullus satisfactionis effectus, Hic  
 vita aut amittitur aut tenetur, Das ist / wann man von  
 diesem Leben ausweichet / so hilfft keine Buße mehr / so gilt  
 keine Gnugthung / hie wird das Leben entweder verlohren  
 oder erhalten. Hic enim est remissio, quam poscimus,  
 ubi est commissio peccatorum, schreibet Augustinus in  
 seinem Enchiridio; Das ist / Hie muß die Sünde verge-  
 ben werden / welche allhie begangen wird. Illud tempus  
 poenarum erit, non expiationis, spricht Nazianzenus,  
 Das ist / Dort wird die Sünde gestraffet / aber nicht gebüßet  
 werden.

Solchergestalt zu bequämer vnd gelegener zeit sich gegen  
 die hereinbrechende Zukunft des Himlischen Ehren-Bräut-  
 tigams bereit zu machen / soll vns bewegen: 1. Der göttli-  
 che Befehl / ergangen zu allen zeitten / durch den Mund der  
 Heiligen Propheten / welche geredt haben / getrieben vom H.  
 Geiste. So spricht Esaias / c. 1. Waschet/reiniget euch /  
 thut ewer böses Wesen von meinen Augen / laßet ab  
 vom Bösen / lernet Gutes thun. Vnd Joelis 2. Be-  
 fehret euch zu mir von ganzem Herzen / mit fasten /  
 mit weinen / mit klagen. Der Sohn Gottes selber ver-  
 mahnet Matth. 24. v. 44. Send bereit. Vnd c. 4. Thut  
 Buße / das Himmelreich ist nabe herbey kommen. Da-

Dij

hin

Cyprian.  
tract. 1.  
contra  
Deme-  
trian.

Augusti-  
nus

Nazian.

Moveat.

1. Dei præ-  
ceptum,

v. 17.

v. 12.

## Christliche Valet vnd Letz Predigt.

haben die Heiligen Apostel in ihrem Ampt gezeiet / vnd eben dahin / daß sich ein jeder Christ gefährlich gegen die Zukunft des Bräutigams bereiten möchte / ist noch aller trewen Lehrer vnd Prediger Ampts Verrichtung angesehen.

2. Com-  
modum.

Es soll vns zu solcher Bereitung bewegen / der Nus / welchen die klugen Jungfrauen / die sich bereitet hatten / davon gehabt. Sie giengen mit Ihm hinein zur Hochzeit / sagt der Text. Zu der Hochzeit des Lambs / Apoc. 14. vnd die Thür ward verschlossen / damit die Hochzeitliche Ehren Freude von niemanden zerstöret werden möge.

3. Incom-  
modum.

Auch soll vns hierzu reizen vnd bewegen / der Schaden vnd Schimpff / welchen die thörichten Jungfrauen / die sich nicht bereitet hatten / davon getragen; Sie schreyen vnd klopfen vergebens an / die Thür bleibt beschlossen / die Gnadenzeit ist versäumet; Sie hören die klägliche Traur. Stimme / Ich kenne Ewer nicht; Sie bleiben von der Hochzeit außgeschlossen / solcher gestalt müssen sie ihre Thoreheit vnd Nachlässigkeit büßen ewiglich.

Wie nu gleichen Nus / mit den fünff klugen Jungfrauen / eigentlich vnd gewiß zu gewarten haben / alle / die sich mit ihnen auff des Bräutigams Zukunft bereiten werden: Also im gegentheil / welche sich nicht bereiten / werden ihres vnflusses vnd vnachtsamkeit halben / auß dem Reiche Gottes / vnd von der himlischen ewigwährenden Hochzeit Freude abgesondert vnd außgeschlossen werden / vnd bleiben müssen in dem Pful / der mit Feuer vnd Schwefel brennet / Hauffen sind die Hunde / vnd Zäuberer / vnd die Hurer / vnd Todtschläger / vnd die Abgöttischen / vnd alle / die lieb haben / vnd thun die Lügen: Darumb wer Ohren hat zu hören / der höre. O wol / vnd ewig wol / denen / die sich angehörter massen nach

Apoc. 21.  
v. 8.

Apoc. 22.  
v. 15.



## Chriftliche Balet- vnd Lez- Predigt-

nach dem Exempel der flugen Jungfrawen richten / sie sol-  
len auffgenommen werden in den Himlifchen Frewdenfaal/  
da Frewde die Fülle / vnd lieblich Wefen zur Rechten Got-  
tes ewiglich feyn wird. Wehe aber / vnd Ewigwehe / denen /  
die den thörichten nachfolgen / ihrer Seeligkeit fo schläffrig  
warnehmen / die werden auß dem Himlifchen Frewdenpal-  
laß außgefchloffen / in der Höllen befehloffen / vnd ewiglich  
gepeiniget werden / klagen vnd fagen: Wir Narren haben  
des rechten weges gefeilet / vnd das Liecht der Herr-  
ligkeit hat vns nicht gefchienen / vnd die Sonne ift vns  
nicht auffgegangen. Die werden ewiglich / wiewol zu fpät  
vnd ganz vergeblich / das Jammerlied fingen: O ihr Ber-  
ge / bedeckt vns / vnd ihr Hügel / fallt vber vns.

Vnd also hat E. L. auß der Parabel des heutigen E-  
uangelij kurzen vnnnd einfältigen Bericht angehört: Wie  
wir / vnnnd alle rechtschaffene Chriſten / in diefen letzten  
kümmerlichen zeiten / vns mit den fünff flugen Jung-  
frawen / gegen die hereinbrechende Zukunft des him-  
lifchen EhrenBräutigams / recht flügligh verhalten  
follen / Auff daß / wenn er nun kommen wird / wir  
mit ihm zur Himlifchen Hochzeit Frewde eingeführet  
werden mögen.

Sollen 1. flugen vnnnd reinen Jungfrawen gleich wer-  
den im Herzen / in Worten / vnd Leben.

2. Auf- vnd dem Bräutigam entgegen gehen / mit einem  
Chriftlichen Wandel / vnd eiferigem Gebeth.

3. Vom Sündenschlaff auffſtehen / vnd wachen.

4. Die Lampen vnfers Herzens ſchmücken mit wah-  
rem / eigenem Glauben.

5. Vnd vns gebührlicher maſſen bereit machen.

Ehe

Pſalm. 16  
v. 11.

Sap. 5, 6.

Hof. 10.  
v. 8.

Peroratio.

# Christliche Valet vnd Leh-Predigt.

Digressio  
ad valet.

Ehe nuder Bräutigam kompt / vnd vns mit sich in den himlischen Freuden-saal / (in welchem wir ein Halleluja nach dem andern anstimmen werden /) zur Hochzeit des Lambs einführet / müssen wir vns nicht beschweren / zuvor in diesem Jammerthal das Elend zu bawen / Sorge / Furcht / Hoffnung / Jammer / Noth / vnd Trübsall / Mühe vnd Arbeit / aufzusehen / von einem Ort zum andern willig zu wallen / zumahl wann solches vmb Gottes Ehr / vnd der wahren seeligmachenden Lehr willen vns begegnet. Die Nechtgläubigen sind doch in dieser Welt immer wie die Täublin / denen der Habicht / Falcken / vnd andere Raubvögel nachtrachten / vnd ob sie sie nicht würgen vnd erstossen / dennoch einmal nach dem andern auffjagen: Also haben wir hier keine bleibende städte / vnd sind darzu alle Stunden in Gefahr / da ist nu Bedult von nöthen / auff das wir den Willen Gottes thun / vnd die Verheissung empfangen.

Hebr. 13.

v. 14.

1. Cor. 15.

v. 30.

Hebr. 10.

v. 36.

Damit ich mich aber hierin nicht zu lang auffhalte / ist ihovbrig / das ich meinen ordentlichen Abscheid nehme / doch zuvor / mit wenigem des kümmerlichen vnd schmerzlichen Zustandes / der diese Christliche Evangelische Gemein / durch Gottes Verhängnuß / betrifft / gedенcke.

Es geschihet nu zum dritten mahl / das innerhalb 9. Jahren der wahre Gottesdienst diß Orts eingestellet wird / vnd Christliche Evangelische Herzen des reinen Wortes Gottes entzathen müssen. Das solches wahren vnd Herzfrohen Christen ( die es mit Gott vnd seinem Wort treulich meynen / selbiges vor ihrer Seelen besten Schatz / lieber als Gold vnd viel feines Goldes / vor ihre Herzen-Freud vnd Trost / halten /) nicht sollte höchst kümmerlich vnd schmerzlich fallen / ist außser allem zweifel / vnd zwar nicht vnbilllich /

Psalm. 19

v. 13.

Jerem. 15.

v. 18.

Denus



# Chriſtliche Valet- vnd Lez- Predigt-

Denn was köndte ihnen wol begegnen/ ſo mehr zum Herzen  
ſteigen/ vnd viel heiſſe bittere Thränen heraus preſſen würde/  
als eben das? Der Verluſt des einigen/ davon Chriſtus  
zu Martha ſaget/ Luc. 10. v. 42. Mit Maria Jeſu zum  
Fuſſen ſitzen/ vnd ſeiner Rede zuhören.

Durch diß Einige wird der wahre Seeligmachende  
Glaube foriret vnd erhalten/ Mit verluſt des Einigen  
verliſcht derſelbte widerumb/ nicht ohne groſſe Gefahr der  
Menſchen Seelen Heyl vnd Seeligkeit: Denn wenn die  
Weiſſagung auß iſt/ wird das Volck wild vnd wüſte/  
ſaget Salomon am 28. Capitel ſeiner Sprüche. Wie konte  
aber ein wild vnd wüſte Leben ohn merckliche Seelengefahr  
geführet werden?

Daß nun G Ott ſolches zum drittenmahl verhänget/  
ſolt Ihr halten vnd erkennen vor ein vnfeilbar zeichen ſeines  
gerechten Zornes vnd wolverdienter Straffe: Vmb des  
Landes Sünde willen werden viel änderungen der  
Fürſtenthümber. Es iſt deiner Boſheit Schuld/ daß  
du ſo geſtäupet wirſt/ vnd deines Ungehorsams/ dz  
du ſo geſtraffet wirſt; ſaget G Ott der Herr ſelber/ Je-  
rem. 2. Was meynet Ihr wol/ M. G. ſolten nicht vnterm  
hauffen ſeyn/ die des Herren Wort für einen ſpott gehal-  
ten/ vnd ſein nicht gewolt haben? Solten nicht ſeyn/ die  
des reinen Wortes Gottes vberdrüſig worden/ vnd denen  
mit den Athenern die Ohren geſtöcket nach etwas neuem?  
Womit nu einer ſündiget/ dadurch wird er geplaget; Es  
mögen viel gewesen ſeyn/ die vor der zeit/ als man frey vnd  
vngehindert des wahren Gottesdienſtes abwarten können/  
ſich darumb wenig angenommen; Des lieben Wortes  
Gottes nicht ſonderlich geachtet; ſelbtes muthwillig ver-  
ſänmet;

Cultus  
recti &  
verbi di-  
vini abla-  
tio eſt.

I.  
Contem-  
ptus vin-  
dicatio.  
Proverb.  
28. v. 2.

v. 19.  
Jerem. 6. 11.  
Actor. 17. 21

Sap. 11. 17.

Philp. 1. 27.

# Chriſtliche Valet- und Lek-Predigt.

Sap. i. v. 6.

ſäumen; im wenigſten aber dem Evangelio würdighen zu wandeln/ ſich be- eiſiget: Auch bißanher haben manche einen ſchlechten ernſt vnd eyffer in ihrem Chriſtenthumb/ eine ſchlechte zuneigung zu dem Heiligen Evangelio/ an ſich mercken laſſen; Jedweder wil zwar vor einen Evangelichen gutten Chriſten gehalten werden/ Aber Gott allein/ der alle Herzen gewiß erkennet/ weis am beſten/ was im ſelben verborgen ſteckt/ vnd der Augenschein hat auch daren Zeugnuß gegeben.

Amos. 3.

v. 11.

Was iſts dann wunder/ daß Gott ſein liebes reines Wort/ welches ſo gering geachtet worden/ hinweg nimbt/ vnd ſtraffet mit einem Hunger/ nicht nach Brodt/ ſondern nach dem Wort des Herren zu hören? Daſür/ daß ſie die Liebe zur Warheit nicht haben angenommen/ daß ſie Eeelig würden/ darumb wird ihnen Gott kräftige Irrthumb ſenden/ daß ſie glauben der Lügen/ auff daß gerichtet werden/ alle/ die der Warheit nicht glauben/ ſondern haben Luſt an der Ungerechtigkeit.

**I**  
fidei probatio.  
Syr. 2. 6.

II. Haltets vor eine ſtarcke Probe des Glaubens/ der Hoffnung/ vñ Gedult. Gleich wie das Gold durchs Feuer/ Alſo werden die/ ſo Gott gefallen/ durchs Feuer der Trübsall bewähret. Solte das nicht die Stunde der Verſuchung ſeyn/ derer gedacht wird/ Apoc. 3. v. 10. 11. in welcher die rechtſchaffen ſind vnter vns/ noch mehr offenbar/ geläutert/ vnd im Ofen des Elendes von Gott auß erwählet gemacht werden ſollen? Izt ſeyd ihr trawrig in mancherley Anſeßungen/ auff daß ewer Glaube rechtſchaffen/ vnd viel köſtlicher erfunden werde/ denn das vergänglich Gold/ das durchs Feuer bewähret wird/ zu Obbe/ Preiß vnd Ehren/ wenn nu offenbahret wird.

Eſa. 48.

v. 10.

L. Pet. 1. 7.



# Christliche Valet- vnd Lez- Predigt.

Ius Christus / welchen ihr nicht gesehen / vnd doch lieb  
habt / vnd nu an Ihn gläubet / wiewol ihr Ihn nicht  
seheth: Ihr werdet aber auch euch freuen mit vnauß-  
sprechlicher vnd herrlicher Freuden / vnd dz ende ewres  
Glaubens davon bringen / nämlich / der Seelen See-  
ligkeit.

Wol denen / die solches bedencken / in der Probe be-  
stehen / dem HErrn trew bleiben / halten was sie haben / dz  
ihnen niemand die Kron wegnehme; Hats nu mit vnserm  
ihigen so künnerlichen elenden Zustand solche gelegenheit / so  
können wir kein anders thun / als Gottes gerechte Gerichte  
billichen / sagende: HErr du bist gerecht / vnd deine Ge-  
richte sind recht / wir aber müssen vns schämen. *Judicia  
DEi occulta esse possunt, injusta esse non possunt* / sagt  
jener Gottselige Lehrer. Die Gerichte Gottes können  
zwar verborgen vnd vnerforschlich / aber nicht vnge-  
recht seyn. Das gröffste Unglück muß bißweilen der  
Menschen beste Glück werden; Gott läffet nicht zu / dz vns  
etwas widerwertiges begegne / Er habe denn zuvor bestim-  
met / wie weit es reichen / vnd wie es vns zum besten gedeihen  
solle / Denn denen die Gott lieben / müssen alle ding  
zum besten dienen. Augustinus sagt: Gott läßt nichts  
Böses geschehen / weñ Er nicht etwas bessers dar auß  
zu machen gedächte; Ja wenn Gott nicht wiste oder  
gedächte aus dem Bösen / das Er den Christen widerfahren  
läßt / was Gutes zumachen / so ließe Ers ihnen nimmer zu-  
kommen: Was auch gleich die Menschen gedencken böse zu  
machen / das weiß Gott gutt zu machen.

Weil denn aber E. Chr. Liebe / auff empfangene ordent-  
liche Vocation / ich nun ein Jahr / mit meinen Ampts Dien-  
sten

Apoc. 3.

Mat. 9. 7.

Rom. 8.

Augusti-  
nus.

Gen. 50. :  
v. 20.

# Christliche Balet- und Lech-Predigt.

1. Pet. 4. v. 11.   
 Tit. 2. 7.   
 2. Tim. 4. v. 2.   
 2. v. 15.   
 4. v. 5.   
 2. Cor. 1. v. 12.   
 Matt. 10. v. 24.   
 1. Pet. 4. v. 15.
- sten auffgewartet / vnnnd den H. Gottesdienst bey dieser Kir-  
 chen verwalket / nu aber nach Gottes vnerforschlichen Rath  
 vnd Willen / widerumb von hinnen weg mich begeben sol /  
 als nehme ich Gott vnd diese ganze Christliche Kirch Vers-  
 amlung zu Zeugen / daß ich nach dem vermögen / das Gott  
 dargereicht / Euch den Weg zur Seeligkeit recht gezeigt;  
 Das Wort Gottes / in den Schrifften der H. Propheten /  
 Apostel / vnd in der vngeänderten Augspurgischen Confes-  
 sion verfasst / rein vnd vnerfälscht geprediget; Die Hoch-  
 würdigen Sacramenta / nach Christi Einsetzung / aufgespän-  
 det; Mich der Herde / so viel in dieser Sterblichkeit geschehen  
 kan / zum Fürbilde vorgestellt / an straffen / dräwen / ermah-  
 nen / trösten / warnen nichts ermangeln lassen / vnnnd ohn  
 üppigen Ruhm zu sagen / mich befließiget Gott zu erzeigen ei-  
 nen rechtschaffenen / vnsträflichen Arbeiter / das Werk eines  
 Evangelischen Predigers zu thun / vnd mein Ampt redlich  
 aufzurichten. Mein Ruhm ist der / nämlich / das Zeugniß  
 meines Gewissens / das ich in Einfältigkeit vnd Gütlicher  
 Lauterkeit / nicht in fleischlicher Weißheit / sondern in der  
 Gnade Gottes / bey euch gewandelt habe  
 Danher ich es nu mir vor ein Ehr vnd Frewde achte /  
 vnnb Christi vnd seines Wortes Willen Verfolgung zu lei-  
 den / vnd ins Elend zu gehen / hingegen achte ich lauter nichts /  
 was etwa nach meinem Abschied von bösen Mäulern / die  
 vnserer Religion abgünstig / möchte geplaudert vnd mit Fro-  
 locken außgeschüttet werden / Meines Herren Christi selber  
 ist damit nicht verschont worden; Nu ist ja der Jünger nicht  
 vber seinen Meister / noch der Knecht vber den Herren: Er-  
 keñne es aber vor eine sondere Gnade Gottes / sintemal was  
 mir dißfalls begegnet / ich nicht leide / als ein Mörder / oder  
 Dieb /



# Christliche Valet- und Lech Predigt.

Dich / oder Vbelthäter / oder er der in ein frembde Ampt greif-  
fet / kan also dem Willen Gottes mich desto gedultiger un-  
terwerffen / in gewisser Hoffnung / wie Er mich sampt den  
Meinen von Mutterleibe an lebendig erhalten / vnd vns al-  
les Gutes gethan / bisher wunderbarlich geführt / Also werde  
Er vns / vnd alle / die auff Ihn trawen / nicht verlassen / laut  
seiner Zusage: Ich wil dich nicht verlassen noch versäu-  
men. Et cum blanditur pater est, & cum cadit pater est:  
Er bleibet dennoch vnser Vater / so wol wenn Er züchtiget /  
als wenn Er vnns wolthut.

Wann dann ich vor dismal meine letzte Rede zu euch  
halte / dancke ich von erst Gott von Herzen / für seine grosse  
Gnade / daß Er mich unwürdigen in seinen Weinberg / wor-  
innen ich nun 21. Jahr gearbeitet / beruffen / mit seines H.  
Geistes Gaben ausgerüstet / Gesundheit verliehen / väterli-  
chen Schutz gehalten / daß ich / sonderlich allhier / wie Eze-  
chiel vnter den Scorpionen / sicher gewohnet / vnd nicht in  
den Willen meiner Feinde gegeben worden. Beyneben be-  
dancke Ich mich gegen diese ganze Christliche Versammlung  
vnd Evangelische Gemeine / vnd jedweden insonderheit / vor  
die Ehre / Liebe / geneigte affection vnd Gutthat / so mir /  
vmb des Ampts willen / damit ich an Gottes statt / allhier  
auffewartet / erzeiget worden: Gott sey alles dessen ein rei-  
cher Belohner; Heilige euch in seiner Wahrheit; Tröste euch  
in dem gegenwertigen kümmerlichen Zustande; Erhalte euch  
in Beständigkeit; Behüte euch vor mehrerm besorglichem  
Herkummer; Führe vnd regiere Euch / daß ihr ja möget  
oben eine gute Ritterschafft / behalten Glauben / vnd ein  
gutes Gewissen; Er springe euch vnd allen / die es mit ihm  
vnd seinem Wort der erkandten Wahrheit trewlich meynen /

Syr. 50.

v. 14.

Hebr. 13.

v. 5.

Gratiar.

actio. di-  
recta.

L  
ad Deum

Ezech. 2.

v. 5.

Pf. 27. 12.

2.  
ad Eccle-  
siam.

1. Tim. 1.

v. 19.

2. Tim. 4.

v. 7.

# Christliche Valet: vnd Lek-Predigt.

bey / mit Rath / Trost / Hülff / wie Er selber weiß / wo ein jedweder dessen am besten benötigt.

Cui sup-  
pedita-  
tur sola-  
tium,

Syr. 11. 14.

v. 6.

Hof. 6. 2.

Pl. 68. 20.

Pl. 75. 9.

34. 20.

Hof. 6. 5.

Joh. 14.

v. 18.

Meiner aber desto besser zu gedencken / soll ich E. L. zum Christlichen Valet zu erinnern nicht vnterlassen / was Ich Ampts vnd Gewissenshalben / der nothdurfft zu seyn / befinde / an Trost / Vermahnung / vnd Warnung. Vnd zwar wisset erslich zu einem sonderbaren Trost / was Euch Iho begegnet / geschehe keines weges ohn gefehr / viel weniger denen zu gefallen / welche sich damit zu erlössigen vermeyneten / wann dem H. Evangelio der Lauff in der gansen Welt gehemmet würde / sondern nach dem Rath vnd Willen Gottes. Gottes Wille ist es / daß ihr vmb der Sünde willen also heimgesuchet werdet / von ihm kompt alles Glück vnd Vnglück : Darumb saget vnd fraget Amos am 3. Cap. Ist auch ein Vnglück in der Stadt / daß der Herr nicht thue ? Schlägt euch nu gleich der Herr Iho / er wird euch auch verbinden : Leget Er euch diese Last auff / so wird Er euch auch helfen tragen. Nehmet Iho nur getrost den heilsamen Kelch / voll starckes Weines eingeschencet / auß der Handt des Herren / die Hefen werden die Gottlosen auffsauffen müssen / den Seinen aber wird der Herr gewiß helfen : Alsdann wird seine Gnade / die Er ihnen erzeigen wird / seyn / wie ein Lawwolcke des morgens / vnd wie ein Law / der des Morgends sich außbreitet. Hat nicht der Herr Iesus selbst / verkündiget / daß es den Seinen also ergehen / vnd sie auß einer Stadt in die andere verjaget werden solten ? Sind sie aber jemals ohn Trost vnd Hülffe gelassen worden ? Ist Ihm selber besser ergangen ? Darumb habet Gedult / der Herr vmb dessen Ehre vnd Lehre willen euch solches begegnet / wird euch nicht Wäysen lassen : So leicht es Ihm

ist /



ist / euch solange zu plagen / so leicht ist's Ihm / euch wider zu  
erfreuen. Das weiß ich fürwar / sagt Sara / wer Gott  
dienet / der wird nach der Anfechtung getröstet / vnd  
auß der Trübsall erlöst / vnd nach der Züchtigung  
findet er Gnade. Denn du hast nicht Lust an vnserem  
verderben; Denn nach dem Ungewitter lässest du die  
Sonne wider scheinen / vnd nach dem heulen vnd wei-  
nen vberschüttetest du vns mit Freuden. Sollte dieses  
Trostwort an vns nicht eher erfüllet werden / doch gewiß auff  
den Tag der Erlösung / welcher / je näher herben kompt / je  
mehr sich die Trübsall häuffen.

Weil aber Gott den fromen Herzen hilfft / Pl. 7. v. 11.  
ey so befeleiget euch der Frönuigkeit mit gangem ernst, Wiltu  
Gott dienen / so laß dir's einen ernst seyn / vermahnet Sy-  
rach. Lasset ab vom Bösen / lernet Gutes thun / seyd from /  
bleibet from / vnd haltet euch recht / denn solchen wirds zu  
lest wolgehen / Psalm. 37. v. 37.

Haltet euch recht gegen Gott / dienet Ihm mit fürchten /  
Psal. 2. Die Furcht des Herren ist der rechte Gottes-  
dienst / der behütet / vnd macht das Herze from. Wer  
den Herren fürchtet / dem wirds wol gehen / vnd  
wann er Trosts bedarff / wird er gesegnet seyn; Vnd  
die / so ihr den Herren fürchtet / hoffet des besten vñ  
ihm / so wird euch Gnade vnd Trost allezeit widerfa-  
ren: Die so ihr den Herren fürchtet / harret seiner  
Gnade / vnd weicht nicht / vnd weicht nicht / auff  
daß ihr nicht zu grunde gehet.

Sehet an die Exempel der Alten / vnd mercket sie /  
wer ist jemals zu schanden worden / der auff ihn gehof-  
fet hat? Wer ist jemals verlassen / der in der Furchte  
Gottes

Tob. 3.  
v. 21.

20

Luc. 21.  
v. 28.

Consilium

Syr. 18, 23

Esaï. 1, 17.

Derec-  
tè  
agendo

1.  
Erga De-  
um.

Syr. 1, 18.

2. v. 8. &c.  
NB.

Syr. 2. v.  
8. & seq.

Jerem. 17.

v. 13.

Pſ. 18. v. 47.

Sap. 3. v. 9.

Pſal. 33.

Exod. 18.

v. 13.

Gen. 12. 1.

Pſal. 4.

Pſ. 24. 1.

Pſ. 18. 47.

1. Cor. 10.

v. 13.

Gottes blieben iſt? Oder wer iſt jemals von ihm verſchmähet / der Ihn angeruffen hat? Denn der HErr iſt gnädig vñ Barmherzig / vñ vergiebt Sünde / vñ hilfft in der Noth: Vmb des willen nun ſo werffet ewer Vertrawen nicht weg / Hebr. 10. v. 35. Der HErr / der die Hoffnung Iſrael iſt / lebet: Die Ihn vertrawen / erfahren / daß Er trewlich halte / was Er zuſage.

Dencket doch / in was vor ängſten vñ Nöthen die Iſraeliten waren / als ſie auß Egypten zogen / vñ ihnen Pharao nachenlete: Vor ſich hatten ſie das rothe Meer / hinter ſich den Feind / auff beyden Seiten aber hohe Steinklippen / dannhero ſie in ihrem Sinn dem Tode ſchon im Nacken ſteckten / was thät da nicht das Vertrawen auff Gott / wozu ſie Moſes annahmet / ſagende: Fürchtet euch nicht / ſichet feſt / vñ ſehet zu / was für ein Heyl der HErr an euch thun wird. Stehet auch / Ihr W.G. auff den Füſſen des Glaubens / vñ ſehet zu / was für ein Heyl der HErr an euch thun werde.

Müſſet ihr gleich / nach dem Exempel anderer viel tauſend Chriſten ins Elend ziehen / mit Abraham auß ewrem Vaterlande / von ewrer Freundschaft / von ewres Vaters Hauſe gehen / das ewrige mit dem Rücken anſehen / vertrawet dem reichen Gott / der die Seinen wunderlich führet. Die Erde iſt des HErrn / vñ was darinnen iſt / der Erdbodem / vñ was drauff wohnet. In dieſem groſſen Welt Hauſe / welches weit vñ breit gnugſam iſt / werdet ihr gewiß ewer räumlın finden / vñ Gott wird Euch zeigen / das Land vñ Dertlin wohin ihr zihen ſollet / vñ wo Er euch ſampt den Ewigen ja ſowol verſorgen / vñ mittel zur Nahrung weiſen wird. Er lebet ja noch / der alte trewe Gott / welcher



# Chriftliche Balet- vnd Leh- Predigt.

welcher den lieben Jacob in der Frembde so reichlich gefegnet hat / da er mit einem bloffen Stab außgezogen / er mit zweyen Heeren / vnd groſſem Gutt zu rüch kommen iſt. Was hat Abraham vnd Loth gemangelt / ob ſie wol auß ihrem Vaterland gehen müſſen? hat ſie nicht Gott reichlich gefegnet / väterlich verſorget / wunderlich beſchüzet? Haben wir denn nicht eben den Gott? Iſt denn ſeine Hand verfürhet? Hat er nicht eure Glaubensgenoffen außgeführt / einem hie / dem andern dort ein räumlin gezeigt / wo er ſich niederlaſſen / vnd biſſher ſampt den Seinigen ehrlich ernehren können? Muß vnd ſoll denn aber alles nach vnſerm willen / wunſch / vnd begehren ergehen? Iſt denn alles am zeitlichen gelegen? Lebet denn jemand davon / daß er viel Güter hat? Kan Gott nicht in einem Augenblick den reichſten zum armen Manne machen? Kan er auch nicht den Armen reich machen? Vnd was einer an einem Ort verleuret oder verläßt / am andern Ort widergeben? Vnd was hilffs den Menſchen / ſo er die ganze Welt gewinne / vnd nehme doch Schaden an ſeiner Seele.

O darumb / lieben Chriſten / vertrauet dem HErrn ewrem Gott / richtet euch nicht eben nach ewer Vernunfft / vnd nach dem / was vor ewren Augen iſt / ſondern richtet euch nach Gott vnd ſeinem Wort / Er kan ja überſchwenglich thun / über alles / daß wir bitten / vnd verſtehen; Er kan ja das wenige mehren / vnd wo gleich nichts iſt / etwas machen / Denn ſo Er ſpricht / ſo geſchichts / ſo Er gebeut / ſo ſtehets da. So iſt Er aller Menſchen Herzen mächtig / vnd kan denen / die Ihm vertrauen / auch in der frembde / vnter abgöttiſchem Volk / gutte Freunde erwecken: Vnd welches das allertreſtlichſt / ſo iſt vnd bleibet Gott ewer Vater / Wie ſich nu ein Vater über Kinder erbarmet / Alſo erbarmet ſich

Gen. 12.  
v. 4.  
13.

Luc. 12. 15.  
Hiob. 1.

Syr. 11. 23.

Matt. 16.  
v. 26.

Ephel. 3.  
v. 20.

1. Reg. 17.  
v. 16.

Rom. 4.  
v. 17.

Pſal. 33. 9.

Pſal. 103.  
v. 13.

# Christliche Balet vnd Leh-Predigt.

- Esa. 49. v. 15. der Herr vber die so Ihn fürchten: Vnd wenn auch gleich ein Weib ihres Kindes vergässe / so wil doch der Herr sein nicht vergessen: Ja so vns Vater vnd Mutter verlassen / so nimpt er vns auff.
- Psal. 27. v. 10.
- Philip. 1. v. 6. Betet aber auch beyneben herzlich / Gott wolle das Gutte / welches Er in euch angefangen hat / biß auff den Tag Christi vollstrecken / das zerstoßene Rohr nicht zu brechen / vñ das glimmende Tacht nicht anzuleßen / sondern euch in Beständigkeit / vnd sein liebes Wort / auff unsere Nachkommen biß ans Ende der Welt erhalten; Der Elenden nicht gar vergessen / vñnd vns alle mit Gnaden von allem Übel erlösen. Vnd solches bittet vñnd begehret von Gott / mit rechtem ernst / denn der Herr ist nahe / allen die ihn anrufen / allen die ihn mit ernst anrufen: Er thut was die Gottfürchtigen begehren / vnd höret ihr Schreyen / vnd hilfft ihnen:
- Psal. 10. 12.
145. v. 18.
- Psal. 4. 3.
- Matt. 6. v. 33. Im vbrigen habt das eitele nicht so lieb; Trachtet aber am ersten nach dem Reich Gottes / vnd nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch das andere alles zu fallen / vñnd laßet ewer Liecht leuchten für den Leuten / das sie ewre gutte Werck sehen / vnd ewren Vater im Himmel preisen.
- Matt. 5. v. 16.
- 2.
- Erga Magistratū. Haltet euch aber auch recht / gegen ewrer von Gott vorgesezten hohen vnd niederen Obrigkeit / derer ihr euch / weder mit Auffruhr / noch schimpfflicher vngebührlicher Nachrede / noch sonst womit widersetzen / sondern vielmehr derselben gebührende Ehr / schuldigen Gehorsam vnd Liebe erzeigen sollet / vnd bitten: Gott wolle der höchsten Obrigkeit Herz dahin lencken / daß selbte gegen dem armen / wüßten vñnd öden Lande sich in Gnaden wende / vnd nach dem verlust des zeitlichen / verstaten möchte / daß durch die Predigt des Heiligen Evangelij / dem Könige der Ehren Christo Jesu / gegen seiner
- Proverb. 21. v. 1.



# Christliche Balet- und Lek-Predigt.

ner Zukunfft zum Gericht / die Thore auff / vnd die Thüren  
in der Weis hoch gemacht / vnd Ihm also der Weg bereitet  
werden möchte.

Nahet euch recht / gegen euch selber / nehmet ewrer See-  
len Heil vnd Seligkeit wol vnd gar eben war; Ihr habt  
eine Seel / die ist vnuerblich / darüber hat Gott allein Ge-  
walt / als der allein Leib vnd Seel verderben kan in die Hölle /  
die hat euch Gott vertrauet / daß ihr sie zum Ewigen Leben  
bewahren sollt / die selbte aber wird genehret vnd erhalten durch  
das reine vnd seligmachende Wort Gottes / welches eine  
Krafft Gottes ist / Selig zu machen / alle die daran glauben.  
Demnach / damit ihr ewre Seele erretten möget / so bleibet be-  
ständig bey der erkandten Warheit; Lasset euch nicht wegen  
vnd wiegen von allerley Wind der Lehre / durch Schalkheit  
der Menschen vnnnd teuscherey / damit sie euch erschleichen zu  
verführen; Seyd nicht wie ein Rohr / daß der Wind hin vnd  
her wehet / forschet aber nach Christi Befehl / vnd dem Exem-  
pel derer zu Berrohen / in der Schrift / ob sichs anders ver-  
halte / als wir euch gesagt haben.

Vnd zwar gehet in ewre eigene Herzen vnd Gewissen /  
die geben Zeugnuß / daß wir euch das Wort der Warheit  
verkündiget / wie wir solches an jenem Tage / wann wir für  
ewre Seelen werden Rechenschafft geben sollen / getrawen zu  
verantworten / Darumb soll ein jeder vnter euch mit Paulo  
frewdig sagen können: Ich weiß / an welchen ich gläube /  
vnd bin gewiß / daß er mir kan meine Beylage bewah-  
ren / biß an jenen Tag. Vmb deß willen soll sich nun nie-  
mand zum Abfall bewegen lassen / die jetzige zeit der Ansech-  
tung / oder den elenden betrübten Zustandt der wahren Kir-  
chen; Gottes weise ist es / daß er die Seinen also betrübet /

S ij

vnd

Psal. 24.

3.  
Erga se-  
ipsum.  
Matt. 10.  
v. 29.

Rom. 1.  
v. 16.

Ephes. 4.  
v. 14.

Matt. 11.  
v. 7.

Joh. 5. 19.  
Act. 17. 1.

2. Tim. 1.  
v. 12.

Nemo ad  
Apostasian  
se commo-  
veri patia-  
tur vel mi-  
fero Eccl:  
vera statu.

# Christliche Valet- vnd Letz- Predigt.

Jacob. 1.  
v. 13.

vnd sich stellet / als ob er sich ihrer nicht wolte annehmen: So giengs dem Volck Gottes / da sie eine sehr lange zeit in Egypten bedrängt worden; da sie in der Babylonischen Gefangnuß steckten; da sie viel hundert Jahr auff den Messiam vergebens warten mußten. Er versucht aber nicht zum bösen / sondern daß wir in Trübsall geduldig / im Gebeth beständig / in der Liebe vnd Hoffnung brünstig werden mögen.

Vnd gleich wie die Israeliten / ehe sie ins gelobte Land kamen / zuvor viel vngemach außstehen mußten / Also auch wir / ehe wir im Himlischen gelobten Lande anlanden. Keines andern haben sich zu versehen / alle / die sich zu dem wahren Gott / vnd dem rechten Gottesdienst bekennen. Als Abraham noch ein Abgötter war / gieng es ihm wol vnd glücklich / Aber nach dem er zu dem rechten wahren Gott sich bekehrte / wurde er bald ins Elende getrieben / Gen. 12. v. 1. Moses ward anfanges an Pharaonis Hoffe herrlich gehalten / Aber nach dem er zu den Israeliten sich begab / mußte er fliehen / Exod. 2 v. 15. Paulus so lang als er die Kirche Christi verfolgete / ist hoch vnd werth gehalten worden / nach dem er aber zum Apostel Ampt kommen / ist er worden ein Fluch der Welt / vnd ein Hengopffer aller Leute / 1 Cor. 4. v. 13.

Luc. 16.  
v. 23.

Man kans nicht hie vnd auch dorte wol haben / sondern die allhie böses empfangen / werden dorte getrüßet.

Vel praeconcep-  
tis opi-  
nionibus

Niemand lasse sich zum Abfall bewegen seine Gedanken vñ Einbildungen / da mancher denken möchte / Ich kan dennoch in meinem Herzen alauben / was ich wil / gutt Evangelisch seyn / wann ich mich schon des abgöttischen wesens nie so eben ganz vnd gar eussere vnd enthalte: Ein ander dencket / wird jener nicht verdampt / so werde auch ich nicht verdampt werden; Sind unsere Vorfahren / die mitten vnterm dicksten

Jinsier



# Chriftliche Valet-vnd Lez-Predigt.

Finfternuß des Bapstthums gelebet vnd gestorben seyn/ nit verlohren/ so werde ich auch/ vnd andere/ welche gleich ihre Kaye vor Baal beugen/ vnd des Antichrists Mahlzeichen an sich nehmen/ nicht verlohren werden: Hierauff/Christliches Hert/soltu wissen vnd mit fleiß erwegen/das GOTT in Glaubens- vnd Religionsachen Hert vnnnd Mund zugleich erfodere vnd haben wolle/ von allen waren rechtschaffenen Christen/ So man von Herzen gläubet/ so wird man gerecht/vnd so man mit dem Munde bekennet/so wird man Seelig/sagt Paulus Rom. 10. Du aber solst allen bösen schein meiden: Vnsere Vorfahren wollen wir nicht verdammnen/ doch sollen wir wissen/ das sie es nicht anders gewußt/ als sie sind gelehret worden/ An dem Liecht/ das vns bisßher so hell in vnser Herzen geleuchtet/ hats ihnen ermangel/ ist aber nicht zu zweiffeln/ das viel durch das allerheiligste Verdienst Jesu Christi allein/Seelig zu werden gewünschet vnd begehret/ vnd also durch den Glauben an Jesum die Seeligkeit erlangt. Ein andere Gelegenheit aber hats mit vns/ Vns hat besucht der Auffgang auß der Höhe/vns leuchtet das Liecht des Wortes Gottes so hell vnter augen: Wollen wir denn nicht im Tage wandeln? Wollen wir zu rück sehen/ vnd in die Finfternuß/darauf vns Gott so gnädiglich außgeführt/widerumb gerathen? So laßet vns derweilen vntereinander vnser selbst warnemen: Jeder habe acht auff sich selbst; Jeder sehe auff sich selbst/nach Pauli vermanung Galat. 6. v. 1. Denn ein jeglicher wird für sich selbst Gott Rechenschaft geben müssen am jüngsten Gerichte.

Niemand betrieße sich selbst mit solchen Gedancken/ es wird wol besser werden; So lange sich die Menschen nicht bessern/ vnd mit wahrer Buß dem Herren ihrem Gott

v. 10. 11.  
1. Theß. 5.  
v. 22.

Luc. 1. 78.

Hebr. 10.  
v. 24.  
1. Tim. 4.  
v. 16.  
Rom. 14.  
v. 12.

Amos. 4.  
v. 12.

Joh. 14. 6.

Vel aliorū  
exemplo.

2. Timo.  
3. v. 13.

begegnen/so läge kan es nicht besser werden. Wie kã ein Feuer zu brennen auffhören / wann man je länger je mehr Holz zu träget? Wie leider von den Menschen geschieht / welche zu dem angebrandten Zornfeuer mehr vnd mehr Sündenholz zutragen / vnd Del ins Feuer gießen. Zumahl ist es eine nãrrische einbildung/ damit sich ihr er viel betriegem / vñ selbst verführen / die da meynen / jeder könne in seiner Religion Selig werden. Nichts ist/ Christus allein ist der Weg/ die Wahrheit/vnd das Leben/wer ihn recht erkennet / an ihn recht glãubet / der ist seiner Seeligkeit gewiß / es ist ein warer Seeligmachender Glaube / Ephel. 4. v. 5. Aber weitläufftigen vnd auffführlichen Bericht hiervon zu geben / leidet die zeit iko nicht.

Niemand lasse sich zum Abfall/ vnd verleugnung der erkandten Wahrheit bewegen die bösen Exempel/ derer/welche die Welt / vnnnd was in der Welt ist / lieb gewonnen/ vmb zeitlicher Ehre / Reichthumb / vnd was sonst eytel vnnnd vergänglich ist / die Wahrheit verleugnen / vnnnd also wissentlich ihnen häuffen den Zorn Gottes/ auff den Tag des Zorns ; oder wol einbilden / weil sie einmahl gewaltsamer weise / vnd durch Zwangs mittel so fern bracht / eine andere Religion anzunehmen / wollen sie dabey bleiben / vnd verharren / dabey reich vnd Seelig werden / da sie doch wissen vnd bedencken solten / wie gar verdächtig diese Art vnd weise / die Irrenden zu bekehren / sey / die H. Propheten / der Sohn Gottes / vnd die H. Apostel / haben solcher Art sich gar nicht gebrauchet: O der armen verführten Leute / mit denen es je länger je ärger wird / verführen vnnnd werden verführet. Gott erbarme sich ihrer vmb der bluttfliessenden Wunden Jesu Christi willen / vnd gebe ihnen zuerkennen / wovon sie abge-



## Christliche Balet- vnd Leh-Predigt.

abgewichen/vñ wissen sie ihr eigen Herz vnd Gewissen er-  
nert vnd vberzeuget: Ach es ist doch alles gang eytel/die Ehr/  
Reichthum/vñ was sonst dem Menschē begehlich vñ wolthut/  
es wehret nur einen Augenblick/Hellenpein aber ist ewig.

Wellich Ehr vnd zeitlich Gut/

Wollust vnd aller Vbermuth/

Ist eben wie ein Gras/

Aller Pracht vnd stolzer Ruhm/

Vergeht wie ein Wiesenblum:

O Mensch bedenck eben das/

Vnd besinne dich noch das.

Lasset nimmermehr M. G. aus ewrem Gedachteniſſ  
vñnd Herzen kommen/was ihr wiſſet/ wie augenscheinlich  
Gott geſtrafft/die/ welche so wiſſentlich vñd vorsehlich die  
erkandte Warheit verleugnet/ vñd davon abgewichen/ wer  
weiß/ was Gott an andern thun werde. Wiſſet/ es ſey des  
H. Erren Wille vñd beſehl/ das wir trew bleiben/vñd biß ans  
ende beharren ſollen/ vñd also Selig werden: Vñd wie wol-  
ten wir am Jüngſten Gericht beſehen/ wenn wir vor dem  
geſtrengen Richter Chriſto Jeſu werden erſcheinen müſſen/  
Rechnung zu geben/von allem/was wir gethan? Das/das  
ſolte vñs nimmer aus vnſerm Gemüth kommen/das ende  
ſolten wir bedencken/ſo würden wir nimmermehr vñbels thun.  
O es ſtehet ſehr gefährlich vñb einen ſolchen Menſchen/  
vñd iſt keine geringe Straffe der Sünden/wenn es mit ihm ſo  
fern kompt/dz er ſich für dem zukünfftigen Gericht nicht mehr  
fürchtet/noch an daſſelbe gedendet. Magna poena peccati  
meritum atque memoriam futuri iudicii per diſiſſe: ſagt  
Eusebius Emiſſen. hom. de lab.

So ſolten derowegen die/ ſo zum abſall geneiget ſeyn/  
nebenſt dem/ſo iſt erwühnet/ jñmer in ihrem Herzen vñnd  
Ohren

Eccleſ. 1.  
v. 2.

Apoc. 2.  
v. 10.  
Matt. 10.  
v. 22.

Syr. 7.  
v. 40.

Eusebius  
Emiſſen.

# Christliche Valet- und Lekz- Predigt.

- Syr. 27. Ohren erschallen lassen die Wort Sprachs/ Cap. 27. v. 27.  
 v. 27. Wer vom rechten Glauben abfällt / zum vnrechten  
 Glauben/diesen hat Gott zum Schwerdt verdampt.  
 1. Tim. 6. Vnd Pauli/ 1. Timoth. 6. So jemand anders lehret/  
 v. 3. vnnnd bleibet nicht bey den heilsamen Worten Jesu  
 Christi /vnd bey der Lehre von der Gottseligkeit / der  
 ist verdüstert / vnd weiß nichts. Die aber abfallen /vnd  
 sich das zeitliche / oder was immer seyn mag / zu rück halten  
 lassen / die erkandte Warheit zu verleugnen / vnnnd lieber die  
 Ehre bey den Menschen als bey Gott haben wollen Joh.  
 12. v. 42. die haben Gott vnd ihr Gewissen wider sich sel-  
 ber; So viel Predigten sie angehört/so viel Donner schlä-  
 ge haben sie in ihrem Gewissen / wenn dasselbige auffwa-  
 chen wird / es ruhet aber die Sünde vor der Thür: Ach  
 was wils werden/wenn sie in Sterbensnoth kommen wer-  
 den/wie wollen sie sich trösten vnd sagen: Ich hab einen  
 guten Kampff gekämpffet; Ich habe den Lauff voll-  
 endet; Ich habe Glauben gehalten: Ja / was wils  
 werden / wenn sie vor den Richterstuel Christi / dem sie nicht  
 treu blieben/werden treten müssen? Verleugnen wir / so  
 wird er vns auch verleugnen/sagt Paulus/2. Tim. 2. Ge-  
 dencke/wo von du gefallen bist/vnd thu Buße/vnd thu  
 die ersten Werck/wo aber nicht/werde ich dir kommen  
 balde/vnd deinen Leuchter wegstoßen von seiner stätt/  
 wo du nicht Buße thust/ spricht der Sohn Gottes in der  
 Offenb: Johan. c. 12. Welche nach denckliche Wort redet  
 der H. Geist Hebr. 10. So wir mutwillig sündigen/nach  
 dem wir die Erkändnuß der Warheit empfangen ha-  
 ben/haben wir fürder kein Opffer mehr für die Sün-  
 de / sondern ein schrecklich warten des Gerichtes/vnd  
 des



# Chriſtliche Valet vnd Lek-Predigt.

des Feuer Eyvers/der die Widerwertigen verzehren wird. Wer das lieſet/der mercke drauff. Gehets gleich ſolchen Leuten in der Welt eine zeitlang wol/ ſo ſaget doch Gott von ihnen vnd ihres gleichen: Ich werde ihre Sünde wol heimſuchen/wenn meine zeit kompt heimzuſuchen.

Dieſe Vermahnung iſt deſto mehr vonnöthen/weil der Geiſt deutlich ſagt: Daß in den letzten Tagen würden etliche vom Glauben abtretten/vnnd anhangen den verführriſchen Geiſtern/vnd Lehren der Teuffel/durch die/ſo in Gleißnerey Lügenreder ſind/vnd Brandmahl in ihren Gewiſſen haben. Welchs ſich bißanher in der that alſo befunden hat/vnd noch.

Haltet Euch recht gegen ewrem Nechſten/gebet demſelben nicht ärgernuß/weder mit Abfall noch Heuchelen; Denn wer ärgert dieſer geringſten einen/die an Chriſtum gläuben/ dehm wäre beſſer/daß ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehencket würde/vñ erſäufft würde im Meer/wo es am tieffſten iſt. Mit Gottes Wort iſt nicht zu ſcherken/2. Maccab. 4. v. 17.

So hinetet nu nicht auff beyden Seiten/Iſt der Herr Gott/ſo wandelt ihm nach/iſt aber Baal/ſo wandelt ihm nach? Zihet nicht am frenden Joch mit den Ungläubigen; Ihr könnet nicht Gott dienen/vnd dem Mammon; Seyd nicht wie ein falſcher Voge; Seyd nicht lawlicht/weder kalt noch warm/denn ſolche wil der Herr außſpeyen auß ſeinem Munde. So ihr ſolches wiſſet/Seelig ſeyd ihr/ſo ihrs thut. Johan. 13. v. 17. Der Knecht aber/der ſeines Herren Willen weiß/vnd hat ſich nicht bereitet/auch nicht nach ſeinem Willen gethan/der wird viel Streiche leyden müſſen.

Gewarnet mögen ſeyn/die/welche vielleicht vber vnſerm Vnfall in ihrem Herzen frolocken: Denn ſo ſaget Syrach/cap. 27. v. 33. Die ſich frewen/wenns den Fromen vbel.

Matt. 24.  
v. 16.

Exod. 32.  
v. 34.

1. Tim. 4.  
v. 1.

4.  
Erga pro-  
ximum.

Matt. 18.  
v. 6.

1. Reg. 18.  
v. 21.

2. Cor. 6. 14.  
Matth. 6.

v. 24.  
Hof. 7. 16.

Apoc. 3. 17.  
Luc. 12. 47.

Syr. 27. 47.

vbel gehet/ werden im Strick gefangen / dz Herzeleid  
wird sie verzehren / ehe sie sterben. Vnd Mich. 7. v. 10.  
stehen diese nachdenckliche Wort: Freue dich nicht/ meine  
Feindin / daß ich darnieder liege/ ich werde wider auff-  
kommen: Vnd so ich im finstern sitze / so ist doch der  
HErr mein Licht.

Cöclasio

Lezlich soll E. Chr. Liebe wissen / daß ich nicht gemei-  
net/ daß eben dieses meine letzte vñ Balet Predigt seyn solte/ zu  
welcher Ich mir einen bequämerern Text zu handeln vorge-  
nommen / damit wir aber nicht angesehen werden dörrten /  
als ob wir vns wider die Obigkeit / als Gottes Ordnung/  
setzen wolten / haben wir den besümbten terminum in acht  
nehmen sollen. Was aber ihu / wegen eyl/ nicht geschehen  
mag / kan / ob Gott wil/ E. E. L. anderwärts communi-  
ret werden.

Vnd damit wil ich nun E. E. L. sämpflich vnd sonder-  
lich gesegnet / vnd dem trewen / allmächtigen / wunderthätig-  
en Gott/ in seinen Gnaden Schutz empfohlen haben.

Es sey auch ferne von mir / mich also an dem HErrn  
zuversündigen / daß ich solte ablassen für euch zu beten / vnd  
euch zu lehren den gutten vnd richtigen Weg; Fürchtet nur  
den HErrn/ vñ dienet Ihm treulich/ von gankem Herzen/  
Denn ihr habt gesehen/ wie grosse dinge Er mit euch thut: Al-  
so sage ich schließlich / mit dem Propheten Samuel/ 1. cap 12.  
v. 23. Nun der Gott aller Gnade / der vns beruffen  
hat zu seiner ewigen Herrlichkeit/ in Christo Jesu/ der  
selbige wird euch / die ihr eine kleine zeit leidet / volibe-  
reiten / stärken / kräftigen / gründen: Demselben sey  
Ehre vnd Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

2. Pet. 5.  
v. 10.

Der

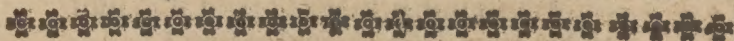


## Christliche Valet- vnd Leh-Predigt.

Der H E R R segne Euch / vnd behüte Euch.

Der H E R R lasse sein Antlitz leuchten vber euch / vñ  
sey euch gnädig.

Der H E R R hebe sein Antlitz vber Euch / vnd gebe  
Euch Frieden / AMEN / AMEN / AMEN.



### Gebeth nach der Predigt.



Fromer vnd getreuer GOTT /

Wir klagen dir all vnser Noth /

Wir haben ja betrübte zeit /

Auff allen Seiten Herzeleid.

Dein liebe Kirch / dein liebe Gemein /

Dein hochbetrübtes Häuffelein /

Im Babylonischn Ofen sitzt /

Vnd gleichsam Blutt vnd Feuer schwißt.

Izt in dein liebes Schiffelein /

Die Wellen schlagen mächtig ein /

Die Fluth vns wil ersäuffen gar /

D H E R R hilff vns in solchr Gefahr /

Wir wissen sonst keinen Beystandt /

Als deine Hülff vnd rechte Hand /

Ach rett' du deines Nahmens Ehr /

Beschütz dein Wort / die reine Lehr /

Ach laß dir doch zu Herzen gehn /

Die grosse Noth / darinn wir stehn /

Ach sih doch an die kleinen Kind /

Laß sie nicht entgeltn vnser Sünd /

Mach doch einmal der Noth ein End /

Vnd vns den edlen Frieden send /

Votum.

Numer.

6. v. 25.

26

Den



Chriftliche Valet-vnd Lez-Predigt.

Den lieben Friede gieb vns Gott /  
Im Krieg ist nichts denn Angst vnd noth /  
Laß dir auch vnser Obrigkeit /  
Befohlen seyn zu aller zeit /  
Erhalt sie stets in deiner Gnad /  
Bhütt vnd bewahr sie früh vnd spat /  
Laß dir auch Herr befohlen seyn /  
Vnser Stadt vnd Christlich Gemein /  
Behütt für Pest vnd thewrer zeit /  
Für Feuersnoth / vnd allem Lei /  
Sonderlich aber dein Heilig Wort /  
Der Seelen Schatz / vnd höchsten Hort /  
So wol die Heiligh Sacrament /  
Erhalt vns rein / biß an das End /  
So wolln wir deine Güttigkeit /  
Vnd hochberühmt Barmherzigkeit  
Mit höchster Hergens Innigkeit /  
Loben vnd preish in Ewigkeit /  
A M E N.

UNIVERSITÄT



JANUARI



S. M. Schinz

# Geschichte und Abbildungen der Fische.

Lithographirt

von

A. J. Arnau.

Biblioteka Jagiellońska



stdr0008205



